

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Pettzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Erstein täglich, außer Montags.  
Abonnementpreis  
Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 281.

Samstag den 29. November

1884.

## Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste

mache auf mein wohllassortirtes Waaren-Lager in selbstverfertigten

## Gold- und Silber-Schmuckgegenständen

zu den bekannt billigen Preisen besonders aufmerksam. Gleichzeitig empfehle meine Werkstätte zum Anfertigen derselben und bitte Bestellungen bald machen zu wollen.

### Tauringe

stets vorrätig.

Achtungsvoll

### Hch. Lieding, Juwelier.

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Einzelne Löffel werden angefertigt.

## Reichste Auswahl

musterfertiger Pantoffeln von 80 Pfg. an,  
**Silberstramin-Artikel**  
in den neuesten Dessins,

### Hosenträger und Sophasissen,

Koos-, Terneaux- und Castor-Wolle  
empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Breidt, Webergasse 34.

## Zum Verkauf

und mir aus einer hiesigen großen Villa übertragen worden:

**12 ächte alte persische Teppiche**

in verschiedenen Größen und

**8 Stück Kameel-Decken.**

Die Teppiche und Decken liegen in meinem Geschäfts-  
locale

**8 Friedrichstrasse 8**

zur Ansicht und werden heute Samstag und nächsten  
Montag aus freier Hand verkauft. Bemerkt wird, daß  
die Teppiche über 100 Jahre alt sind.

Ferd. Müller, Auctionator.

**Kitt-Anstalt.** Gefittet wird jeder Gegenstand,  
Porzellan feuerfest, bei 16891  
N. Schroeder, Kerostraße 14.

**Wärmeflaschen** zu den billigsten Preisen in Aus-  
wahl empfiehlt

Frau Böcher, vorm. Sommer Wwe.

## Haarketten

werden am Billigsten angefertigt, mit und ohne Beschlag,  
bei

**Joseph Lorenz, Friseur,**

Schwalbacherstraße 17.

Die neuesten Muster sind stets zur Ansicht. 18624

## Unterm Preis!

Ein grosser Posten

## Bielefelder Taschentücher.

Monogrammes und Namen

werden in hochfeiner Arbeit billigst ausgeführt.

## Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“.

18638

Unter Heutigem eröffne Ludwigstraße 3 eine Metzgerei  
und empfehle nur Ia Qualität Rindfleisch, Schweine-  
fleisch und täglich alle Sorten frische Wurst.

Um geneigten Zuspruch bittet  
18657

Georg Burkardt.

## Neuen Bamberger Meerrettig

empfiehlt Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

**Bekanntmachung.**

Heute Samstag den 29. November, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend:  
**Fortsetzung der Waaren-Versteigerung**  
 im Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a, hier.  
 387 **Schleidt, Gerichtsvollzieher.**

**Termin-Kalender.**

Samstag den 29. November, Vormittags 10 Uhr:  
 Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Neubau eines  
 Gemeindebadhauses dahier vorkommenden Arbeiten und Lieferungen,  
 bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tgl. 280.)

Ein Pfund dieses Kaffees ist so ausgiebig

Wein nach Dr. von Liebig's Methode und  
 neu verbesserter Brennart

**== cand. gebrannter Kaffee ==**

eigener Brennerei ist jetzt stets frisch vorrätig  
 in zwei Qualitäten.

Erste Sorte: 1 Pfund-Paquet Mk. 1,40 und

1/2 Pfund-Paquet 70 Pfg.,

zweite Sorte: 1 Pfund-Paquet Mk. 1,20 und

1/2 Pfund-Paquet 60 Pfg.

(Verpackung ist nicht mitgewogen.)

**J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,**

Goldgasse 2.

wie 1 1/2 Pfd. nach gewöhnlicher Brennart gebr. Kaffee.

**Blod-Chocolade**

la 90 Pfg. und 1 Mk. 20 Pfg. per Pfd.

18646

**Eduard Simon, Marktstraße.**

**Frischgeschossene****H a s e n**

à 3 Mark,

**Rehrücken u. Rehente,**

**franz. Poularden,**

**italienisches und russisches**

**Geflügel**

empfiehlt

**Schneider,**

**Wild- und Geflügel-Handlung,**

**1 Goldgasse 1.**

18659

**Frische Schellfische**

treffen heute ein bei

**Kirchgasse**

18662

**No. 44.**

**J. C. Keiper,**

**Kirchgasse**

**No. 44.**

**Frische Egm. Schellfische**

(direct vom Fang) eingetroffen.

18660

**Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Heleneustraße.**

**Sammlfleisch 40 Pfg. zu haben Römerberg 20.**

18626

**In Schierstein, Schulstraße 117, sind drei junge, ächte**

**Spishunde zu verkaufen.**

18621

**Schöner Spish, guter Hoshund. zu verk. Stiftstraße 40.**

**Schulgasse 4 ist ein starkes Karrndchen zu verkaufen.**

18220

**Restauration Ebel,**

**36 Morikstraße 36.**

1866

**Heute Abend: Metzelsuppe.**

**Zur Eule.**

Heute: Metzelsuppe.

1866

**„Zum Falken“, Bahnhofstraße**

**No. 13.**



Heute Abend: Metzelsuppe,

von 9 Uhr ab: Quellsfleisch und Bratwurst.



**Felsenkeller, Tannusstrasse.**

Heute Abend: Metzelsuppe.

18664

Morgens: Quellsfleisch und Bratwurst.

**H. Schreiner.**



**Zum Vater Jahn, Röderstraße**

**No. 3.**

Heute Abend: Metzelsuppe.

18635

**J. Dietz.**

**Brauerei Nagel, Schwalbacherstraße**

**No. 27.**



Heute Abend: Metzelsuppe. Von Morgens

9 Uhr an: Quellsfleisch, Schweinepfeffer

und Bratwurst.

18654

**5 Schwalbacherstraße 5.**

Heute Abend: Metzelsuppe. Von Morgens

9 Uhr an: Quellsfleisch, Schweinepfeffer und

Sauerkraut, zugleich Bratwurst à 28 Pfg.

18634

**Ph. Niedrée.**



**Gasthaus zur „Neuen Post“,**

**Bahnhofstrasse 11.**

Heute Abend: Metzelsuppe.

Von Morgens 9 Uhr an: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.

18660

**Gasthaus „Zur weissen Taube“.**

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens:

Quellsfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut,

Schweinepfeffer, wozu höflichst einladet

18637

**G. Weygandt.**

**Mainzer Bierhalle, Manergasse**

**No. 4.**



Heute Abend: Metzelsuppe.

**Frisches****Hirschfleisch**

empfiehlt  
18673

**Joh. Geyer, Hoflieferant,**

**3 Marktplatz 3.**

**1<sup>a</sup> Havanna-Honig**

à Pfund 45 Pfennig

empfiehlt  
18639

**H. Roos,**

**Meßgergasse 5.**

Prima Färinge per Stück 6 und 7 Pfg., bei 10 Stück billiger, Röderstraße 25 bei **G. Horz.**

17087

## Peter Möller's

### Medicinal - Dorsch - Leberthran,

frei von unangenehmem Geruch und Geschmack.

18551

Ausgezeichnet  
auf 13 Ausstellungen  
stets allein mit den  
höchsten Preisen.

Eine  
Original-Flasche  
Mark 1.40.

Zuletzt Paris 1878  
geg. 43 Concurrenten  
allein mit der grossen  
goldenen Medaille.

Ein reines Naturproduct von medicinischen Autoritäten  
empfohlen.

Zu haben in der Apotheke von Dr. Bürger, Wiesbaden.

Ein in allen Branchen erfahrener **Tapezirer** empfiehlt sich  
den geehrten Herren Hotelbesitzern zur Renovierung ihrer in  
diesem Fach einschlagenden Artikel unter billiger Bedienung.  
Näheres Expedition. 18647

Gesucht eine gesunde, reinliche Frau, um ein **Kind** mitzustillen.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 18648

Zu verkaufen ein **Büchertisch**. Näh. Exped. 18516

**Schlafschranke** in Holz und Eisen, sehr practisch,  
zu verkaufen und zu vermieten bei  
**Fritz Steinmetz**, Dranienstraße. 1846

Ein guterhaltener **Esstisch** mit 4 **Einlagen**,  
sowie 12 **Hochstühle** sind billig zu verkaufen  
Louisenstraße 33, erste Etage. 18420

**Wachsame Hunde**, verschiedene Arten,  
zu verkaufen durch **J. Nagel**,  
Hundescheerer, Wellritzhof. 18473

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht,  
daß unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter und  
Großmutter,

**Christine Triebert Wittwe,**

nach nur 5tägigem Krankenlager sanft dem Herrn ent-  
schlafen ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 30. November**  
**Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Sterbehause, Römerberg 3,  
aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Immobilien, Capitalien etc.

Eine **Villa** im Preise von **70,000 Mk.** gegen ein Herrschafts-  
haus in Frankfurt zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 18414

**Gelegenheitskauf für Villa, Haus und Hofgut.**  
**C. H. Schmittus**, Bahnhofstraße 8, I. 11886

Ein **schönes Schreinergeschäft mit Kundschaft**  
ist sofort zu vermieten. Näh. Expedition. 18628

### Für Kapitalisten.

Bis zum Januar auf ein neuerbautes Haus in sehr guter Lage  
**70-80,000 Mk.** gegen doppelte Sicherheit zu 4 bis  
4 1/4 % gesucht. Offerten unter C. M. 73 nimmt die Ex-  
pedition d. Bl. entgegen. 18174

**18,000 Mark** auf gleich oder auch später auf 1. Hypothek  
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 18531

**12-14,000 Mk.** auf gute Nachhypoth. auszul. N. Exp. 18476

**22,000-23,000 Mark** sind auf erste Hypothek vom  
1. Januar an oder auch früher auszuleihen. N. Exp. 17213

**Zeichen- und Mal-Lehrerinnen** werden ersucht, ihre  
Adressen mit Angabe ihrer Leistungsfähigkeit und ihres Bil-  
dungsganges, sowie der Honoraransprüche bei größerer Stunden-  
zahl unter W. Z. 80 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 18613

## Verloren, gefunden etc.

Am Mittwoch Abend wurde von der Emserstraße bis zur  
Langgasse ein **Granat-Armband** verloren. Gegen gute  
Belohnung abzugeben Dambachthal 12, III. Stock. 18543

Am Sonntag den 23. November wurde vor der Noth-  
kirche ein **kleines Gebetbuch** verloren. Gegen Belohnung  
abzugeben Rheinstraße 20, I. 18619

**Parkestraße 9** ist ein kleiner, schwarzer,  
englischer **Rehpincher** entlaufen. **Vor**  
**Ankauf wird gewarnt.** 18633

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen f. Beschäft. i. Waschen u. Putzen. N. Mauerg. 14.

Eine gesunde **Amme** sucht Stelle. Näh. Schulgasse 5,  
3 Stiegen, Vormittags von 9-11 Uhr. 18672

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle. Näheres Hell-  
mundstraße 7, Parterre. 18653

Ein Fräulein, welches im Schneidern, Frisieren  
und sonstigen Handarbeiten geübt ist, sucht baldigst  
Stelle als Kammerfrau, Bonne oder mit auf Reisen. Näheres  
Moritzstraße 30, Parterre links. 18625

### Personen, die gesucht werden:

Ein braves **Lehrmädchen** gegen **Vergütung**  
gesucht von **M. Junker**, Webergasse 31. 18511

Monatmädchen gesucht Wellritzhof 39, 1. Etage. 18661

Gesucht eine **Köchin** zur Ausbülfe, **zwei**  
**Mädchen** für allein, ein gewandtes Zimmer-  
mädchen von auswärts, ein **Ladenfräulein** mit Sprach-  
kenntnissen, eine **Restaurations-Köchin** und **zwei Kellne-  
rinnen** d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 18669

Eine gebiegene, gewandte **Kellnerin** sucht **Ritter's**  
**Bureau**, Webergasse 15. 18670

Ein geübtes Mädchen wird sofort zu zwei Leuten aufs Land  
gesucht. Näh. Bleichstraße 8. 18632

**Feinbürgerliche Köchinnen**, ein Buffetmädchen, eine  
perfekte Kammerjungfer, Hotel-Zimmermädchen und  
gewandte Herrschafts-Hausmädchen für hier und außerhalb  
sucht **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 18670

Gesucht eine jüngere, feinbürgerliche Köchin durch das  
**Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 18669

Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe** gesucht. N. Exp. 18668

Ein **Küfer** mit guten Zeugnissen findet dauernde Stelle am  
Niederrhein. Näheres Louisenstraße 2. 18665

Ein junger Hausbursche sofort gesucht bei W. Müller,  
Bleichstraße 8 im Laden. 18631

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Für 1. Januar wird ein großer, eleganter  
**Laden**, möglichst in der Wilhelmstraße, gesucht.  
Off. m. Preisang. u. A. B. b. **Haasenstein**  
& **Vogler**, Langgasse 31, niederzulegen. 18658

### Angebote:

**Große Burgstraße 16** ist ein geräumiges Zimmer  
im 2. Stock zu vermieten. 18674

Das **große Vereins-Local Mauritinsplatz 2** ist noch  
auf zwei Tage frei; auch steht ein vorzügliches **Piano** zur  
Verfügung. 18636

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

# Eine grosse Parthie zurückgesetzter Tischdecken, Teppiche,

sowie

## Fantasiestoffe

in den verschiedensten Gattungen  
werden von heute ab

zu bedeutend reducirten Preisen  
zum Verkauf gestellt.

**Adolph Dams,** Königlicher Hof-Lieferant,  
Wiesbaden, 9 grosse Burgstrasse 9.

17642



Die Decken werden aus den besten chemisch präparirten Stoffen in jeder gewünschten Ausstattung  
schnellstens geliefert und liegt eine reichhaltige Muster-Collection zur Ansicht auf.

16723

### Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Abend 9 Uhr: General-Versammlung. 355

### Taunus-Club, Section Wiesbaden.



Sonntag den 30. November: Nach-  
mittags-Spaziergang nach der Fa-  
sanerie. Dasselbst gesellige Vereinigung in An-  
wesenheit unseres neuernannten Ehren-Mitgliedes  
Herrn Oberförsters Adolf Flindt.

Abmarsch 2 Uhr Ecke der Emser- und Schwalbacherstrasse.  
Der Vorstand. 236

### Krankencasse für Frauen & Jungfrauen, E. H.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche gesetzlich verpflichtet  
sind, einer eingeschriebenen Hilfskasse anzugehören, aber von  
der Ortskrankencasse entbunden sein wollen, haben im Laufe  
des heutigen Tages den betr. Antrag im Rathhause,  
Marktstrasse 5, Zimmer 19, persönlich zu stellen. Dabei ist  
das Quittungsbuch, in welchem die Beiträge bis Ende Novem-  
ber quittirt sein müssen, vorzulegen und es wird den Antrag-  
stellerin sofort eine Bescheinigung auf dem erwähnten Bureau  
ertheilt.

Der Vorstand. 375

Lacirte und polirte Bettstellen, Küchen- und Kleider-  
schränke und pol. Kommode zu verkaufen Saalgasse 16. 18640



Nur am  
**Samstag**

verkaufe die bei der Fabri-  
kation aussortirten u. fehler-  
haften Handschuhe,  
2-knöpfige für Damen  
à Wfr. 1.35,  
1-knöpfige für Herren  
à Wfr. 1.50.

**R. Reinglass,**  
neue Colonnade 18.  
Eine Parthie dänische  
Handschuhe (4-knöpfig)  
à Wfr. 1.50. 8102

### Passende Weihnachts-Geschenke.

Zwei Pompadours mit je 3 Lehnstühlen, überpolstert,  
Fantasie-Bezug, billig abzugeben Michelsberg 12, 2 St. 18642

Ein gebrauchtes Sopha mit Bett-Einrichtung billig  
zu verkaufen Ellenbogengasse 14. 18671

# Ausserordentliche Gelegenheit.

Wintermäntel, Rotondes,  
Regenmäntel, Sommer-Confection, Jaquettes  
und Brunnenmäntel

zu erstaunlich billigen Preisen herabgesetzt.

NB. Frühere und jetzige Preise auf den Etiquetten vermerkt.

## Maurice Ulmo

41 Langgasse

Langgasse 41.

16909

Friedrichstraße 14, Parterre. **Meine Weihnachts-Ausstellung** Friedrichstraße 14, Parterre.  
selbstverfertigter kunstgewerblicher Erzeugnisse jeder Art,  
**Spiegel- und Bilder-Rahmen**

in sorgfältigster Ausführung und zu billigsten Preisen

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

18650 **Gustav Collette, 14 Friedrichstraße 14, Parterre.**

Mit Dampf doppelt gereinigte

**Bettfedern**

für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.

**Schwan- und Eider-Daunen**

per Pfd. von Mk. 4.50 an.

18448

**Georg Hofmann,**

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,  
23 Langgasse 23.

## Importirte Havana-Cigarren

von 14 Mk. an per 100 Stück,

Bremer und Hamburger Cigarren

von 4 Mk. an per 100 Stück,

**unsortirte Havana-Cigarren**  
per 100 Stück 6 Mk.

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

18651

Wilhelmstraße 42a,

Ecke der Burgstraße.

**J. C. Roth,**

Langgasse No. 32  
im „Hotel Adler“.

## Für Milchhändler

werden Schilder an Milchkanen für 15 Pfg. per  
Stück angebracht und auch lose Schilder in jedem  
Quantum abgegeben bei

18645

**M. Rossi, Meßgergasse 3.**

**Berticow,** preiswürdig, zu kaufen gesucht.  
Offerten unter K. K. an die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

16900

## Wiesbadener Lokal-Kranken- und Sterbe-Kasse, C. S.

Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß das revidirte Statut die Genehmigung Königl. Regierung erhalten hat und ferner als eingeschriebene Hilfskasse besteht. Die Mitglieder, welche genannter Kasse angehören, sind von der Beitragspflicht zur Ortskrankenkasse entbunden. Die Herren Arbeitgeber, deren Arbeiter genannter Kasse angehören, sind zur Beitragsleistung nicht verpflichtet.

Aufnahmen finden jederzeit statt bei dem Vorsitzenden, Herrn **Ed. Meyer**, kleine Schwalbacherstraße 7.  
18644

Der Vorstand.

## Allgem. Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versich.-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit

unter Aufsicht der kgl. Staatsregierung.  
Lebensversicherung, Renten-, Militär- u. Ausstellersversicherung.  
Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1883  
**32,532**, darunter für **Lebensversicherung 10,420**.

Mit versichertem Kapital von zusammen **Mt. 33,151,631**.  
Mit versicherter jährlicher Rente von **Mt. 506,762**.  
Deckungs-Capitalien (Prämienreserve) **Mt. 14,594,266**.  
der Versicherungen

Außerdem:

Allgemeine Reserve- und spezielle **Mt. 3,866,030**.  
Sicherheitsfonds  
Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste  
Rentenbezüge. (Stg. 5/12.)

Nähere Auskunft erteilt der Agent in **Wiesbaden:**

37

**Wilhelmi**, Regierungs-Secretär a. D.

Für den

## Weihnachtstisch

empfehle mein reichhaltiges  
Lager in  
**Regenschirmen.**



**Leonhard Hitz,**  
30 Webergasse 30,  
Ecke der Langgasse.  
Feste Preise!

18895

## Musikwerke und Drehdosen,

große Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen  
18615 **Gustav Seib**, Uhrmacher, große Burgstraße 16.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,  
Möbel u. bei

102

**W. Münz**, Webergasse 30.

Alte Sachen, Kleider, Schuhwerk, Möbel u. werden  
angekauft Schwalbacherstraße 31 bei **A. Kneip**.

Bestellung bitte per Postkarte zu machen. 17688

Zweithür. Küchenschranke zu verkaufen Römerberg 32. 9986

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle noch auf  
Lager habenden

**Marabouts, Chenille-Fransen, Agréments,  
Ornaments, Knöpfe und Filzhüte**

in allen Farben

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

17662

**Simon Baer**, Webergasse 14.



## Für Weihnachten

empfehle mein reichsortirtes Lager  
allen Arten Uhren, darunter Glashüte  
und Senfer Uhren, sowie Lohr's Patent  
(sich selbst aufziehende Uhr).

Großes Lager aller Arten Ketten.

Reelle, billige Preise!

Garantie!

**Otto Matthey**, Uhrmacher, Tannusstraße 10.

## Wiener

17091

## Weerichaum-Waaren

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt unter Garantie

Langg. 45, **A. F. Knepf**, Langg. 45.

## Für Weihnachten

empfehle mein Lager in selbstverfertigten Spiegeln aller Art  
Bilderrahmen, Spiegelglas, das Neueste in Gold-  
Politur-, Arabesken- und geschnittenen Holzleisten.  
Einrahmungen von Bildern, Photographien u. Repro-  
duren und Neuvergolden alter Rahmen, Möbel u. s. w.  
nur guter Ausführung zu den möglichst billigsten Preisen.

**P. Piroth**, Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft,  
Marktstraße 13.

Auswahl und Musterlager zwei Stiegen hoch.

Alte Kupferstiche werden von Flecken gereinigt und  
wie neu hergestellt. 1841

**Herrenkleider** w. repar., gewendet u. gewasch. bei billiger  
Berechn. fl. Webergasse 5, 1 St. 1891

## Marktberichte.

Mainz, 28. November. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markt  
blieben, bei geringfügigem Geschäft, die beiden Fruchtgattungen Weizen  
und Gerste unverändert, dagegen war Roggen, da das Angebot in hiesiger  
Waare knapp ist und fremde Waare fehlt, recht fest und höher. Zu notiren:  
ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 17 Mt. bis 17 Mt. 50 Pf., 100 Kilo  
hiesiges Korn 15 Mt. 50 Pf. bis 16 Mt., 100 Kilo hiesige Gerste  
16 Mt. 50 Pf. bis 17 Mt. 50 Pf., norddeutscher Weizen 17 Mt. 25 Pf.  
amerikanischer Winterweizen 17 Mt. 75 Pf.

## Tagess-Kalender.

Samstag den 29. November.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansant.  
Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokal.  
Kaiser- und Brauer-Pall. Abends 8 1/2 Uhr im „Saalbau Schirmer“.  
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammen-  
kunft im „Deutschen Hofe“.  
Turnverein. Abends 8 Uhr: Porturnerschule; 9 1/2 Uhr: Bühnenaussgabe  
und gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal.  
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Bühnenaussgabe.  
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend im „Römer-Saal“.  
Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.  
Gesangsverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.  
Wiesbadener Sängerkor. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.  
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

# Königliche Schauspiele.

Sonntag, 29. Novbr. 227. Vorstellung, 34. Vorst. im Abonnement.  
 Gastdarstellung der Frau **Hermine Claar-Delia**  
 von Frankfurt am Main.  
 Zum Erstenmale wiederholt:  
**Fedora.**  
 Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.  
 In Scene gesetzt von C. Schultes.

## Personen:

|                                                    |                  |
|----------------------------------------------------|------------------|
| Gräfin Fedora Komazoff                             | Herr Sed.        |
| Herr Boris Ivanoff                                 | Herr Reube.      |
| Herr Eriex, Attache an der französischen Botschaft | Herr Rösch.      |
| Herrlich, Polizei-Commissar                        | Herr Rudolph.    |
| Herr Paroff, Ivanoff's Freund                      | Herr Duge.       |
| Gräfin Olga Soutareff                              | Herr Widmann.    |
| Herr de Tournis                                    | Herr Trubold.    |
| Herrin Odar                                        | Herr Neumann.    |
| Herr Corred                                        | Herr Dornewag.   |
| Herr Lab Lajinski, Pianist                         | Herr Geishofer.  |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Bethge.     |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Grobader.   |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Lipst.      |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Langhammer. |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Winta.      |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Schneider.  |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Hempel.     |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Brünning.   |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Schott.     |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Spiess.     |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Streder.    |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Scheer.     |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Stengel.    |
| Herr Kame, Kammerdiener                            | Herr Mosher.     |

Gäste der Gräfin. Dienerschaft.

1. Akt spielt in Petersburg. Die 3 letzten Akte spielen in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.

\* Fedora . . . . . Frau Hermine Claar-Delia.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 30. November: **Claar und Zimmermann.**

## Locales und Provinzielles.

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 28. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Köppen. Beamtet der kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. — Eine hochinteressante Verhandlung, die zum Theil unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgte, fesselte den ganzen Vormittag das Auge des Gerichtshofes und des zahlreich erschienenen Publikums. Die Personen in dieser causae celebre sind der Glaser Jacob Otto aus Schwabmünchen und die Ehefrau des Rentners Adolf Maas, Cäcilie, geb. Goldstein — ihr Schauplatz ist Wiesbaden. Beide ebengenannte standen in der Zeit von 1879 bis 1881 in einem äußerst intimen Verhältnisse miteinander. Die Folge hiervon war die, daß die Ehefrau Otto, Angestellte geborene Kern, wegen Ehebruchs von Seiten ihres Ehemannes durch Urtheil des kgl. Landgerichts dahier vom 7. October 1882 verurtheilt wurde. Im April 1881 reiste Otto nach Amerika, wo er sich sehr aufhielt, um dann auf das Drängen seiner reichen Geliebten zurückzukehren. Während dieser Zeit schrieb Frau Maas ihrem Jacob in Amerika mehrere Briefe, deren Inhalt den heftigen Schmerz, den „sie“ durch Trennung leide, und die ewig treue bis zum Grabe ausdauernde Liebe offenbaren. Diese Briefe, deren es drei oder vier waren, kamen endlich in die Hände des Adressaten theils noch in Amerika, theils nach seiner Rückkehr hierher. Der Ehefrau Maas, deren Ehemann von dem ihr und Otto bestehenden Verhältnisse Kenntniß erlangt hatte, Alles daran, die an Otto während dessen Aufenthalt in Amerika geschriebenen Briefe wieder in ihren Besitz zu bekommen — denn sie hatte die Erfahrung machen müssen, daß ihr „Goldvogel“, wie sie ihn nicht schweigen konnte. Bald nach Otto's Rückkehr führte sie das nämliche Verhältniß mit ihm herbei und bat ihn um Rückgabe ihrer sämtlichen Briefe, die sie ihm während seines Aufenthaltes in Amerika geschrieben habe. Otto versprach, ihrem Wunsche nachkommen zu wollen. Am Abend kam auch in dieser Angelegenheit Otto in die Wohnung Frau Maas und zeigte ihr ein mit einem Faden zusammengegebundenes Bündel Briefe vor. Da Otto die Briefe mientlich nicht herausgeben wollte, so erklärte ihm Frau M., sie wolle ihn dieselben abkaufen, worauf ihm eine goldene Remontoir-Uhr im Werthe von etwa 100 Mk. als Herausgabe der Briefe an, womit sich Otto einverstanden erklärte. M. gab darauf dem Otto die versprochene Uhr und er handigte ihr das Bündel Briefe aus, das Frau M., im Vertrauen auf die Ehr-

lichkeit ihres Otto ohne es näher anzusehen und ohne die Briefe zu lesen, mit einem Streichholz anzündete, in den Ofen warf und verbrannte. Wie sich später herausstellte und weiter unten besprochen werden wird, waren die Briefe, die Otto der Frau M. in dem Bündel übergeben hatte und um deren Herausgabe es ihr nur zu thun war, ganz andere Briefe oder Fälschungen. Hierin wird von Seiten der Anklage der Thatbestand des Betruges erblickt. Otto aber behauptet, die Uhr sei sein Eigenthum gewesen. Frau M. hatte nämlich Otto, als dieser im Frühjahr 1881 in großer Geldverlegenheit war, einen werthvollen, ihr gehörigen Schmuck zum Verpfänden gegeben, er hatte dann denselben in dem hiesigen Leihhause verpfändet und das dafür erhaltene Geld für sich verwendet. Als Otto im April 1881 nach Amerika ausgewandert, konnte er der Frau M. die Baarmittel zur Wiedereinlösung des Schmuckes nicht geben und verwies sie an seine Frau. Da aber auch diese nicht im Besitze des zur Einlösung des Schmuckes erforderlichen Geldes war, so gab sie der Frau M. als Aequivalent mehrere Pfandcheine, unter diesen auch einen auf die in Frage stehende Uhr. Später löste die Frau M. mit eigenem Gelde ihren Schmuck und auch Otto's Uhr aus, erstere für über 200 Mk., letztere für etwa 60 Mk. Kurze Zeit nach diesen eben geschilderten Vorgängen brachte die Frau M. in Erfahrung, daß Otto die von ihr an ihn nach Amerika geschriebenen Briefe, von denen sie glaubte, daß er sie ihr damals übergeben habe, noch in seinem Besitze habe. Sie ließ daher Otto durch die Wittve des Ludwig Hef, Christine, geb. Wendel zu Vierstadt, die öfter bei ihr nähte, nochmals um Herausgabe der Briefe anfragen. Daraufhin fand durch Vermittelung der Wittve Hef in deren Wohnung zu Vierstadt am 24. September 1881 eine Zusammenkunft zwischen Otto und Cäcilie statt. Sie machte ihm Vorwürfe darüber, daß er sie bei dem vorigen Handel bezüglich der Briefe betrogen habe und verlangte von ihm wiederholt die Herausgabe der sämtlichen Briefe, die sie ihm nach Amerika geschrieben habe. Otto erklärte sich hierzu bereit, aber nur unter der Bedingung, daß Frau M. einen Wechsel über 30,000 Mk., den er bei sich trug, acceptiren würde. Der Wechsel sollte zahlbar sein nach Sicht, war vom 24. September 1881 datirt und von Otto auf die Ehefrau Maas gezogen. Frau M. äußerte Bedenken, den Wechsel zu unterschreiben; Otto sagte ihr aber, sie könne die Unterschrift ganz unbedenklich wagen, da er wenn sie ihn bezüglich der bei der ersten Rückgabe der Briefe begangenen Täuschung verrathen würde — von dem Wechsel keinen Gebrauch machen werde; überdies könne sie sich bei Zeiten ihres Mannes überhaupt nicht wechselfähig verpflichten. Otto erklärte sich auch bereit, in einem der Frau M. zu behändigenden Revers zu bescheinigen, daß zwischen ihm und ihr nichts Gesetzwidriges vorgefallen sei und daß er von dem Wechsel keinen Gebrauch machen werde. Daraufhin acceptirte Frau M. den Wechsel, indem sie ihres Mannes Unterschrift quer auf denselben setzte. Gegen Aushändigung des nunmehr acceptirten Wechsels übergab Otto ihr darauf einen inzwischen geschriebenen Revers des oben angegebenen Inhaltes, sowie ein paar zusammengefaltete Briefe, welche die während der ganzen Verhandlung anwesende Wittve Hef sofort an sich nahm, ehe Frau M. sie gelesen und bezüglich deren Letztere nur flüchtig ihre Handschrift erkannt hatte, und verbrannte sie im Ofen. Aber auch diesmal hatte Otto seine Geliebte getäuscht; er hat nicht alle von ihr an ihn nach Amerika gerichteten Briefe ausgeliefert, sondern einen derselben, den mit äußerst compromittirendem Inhalte, zurückgehalten. Es ist dies ein Brief vom 9. Mai 1881, der mit den Worten schließt: „Tausendmal gegrüßt und geküßt von Deiner unvergeßlichen Mainz-Cäcilie, Du Goldvogel!“ Dieser Brief war es, der demnach im Ehegerichts-Prozesse Otto's und seiner Frau als Beweismittel diente. Der von der Frau M. acceptirte Wechsel wurde später von Otto auf den hiesigen Goldhändler Aug. Wolter indossirt. Zwischen diesem und dem Otto kam am 5. September 1882 ein schriftlicher Vertrag zu Stande, wonach sich W. verpflichtet, sobald ihm der Wechsel bezahlt wurde, sei es ganz oder theilweise, 80 Procent des empfangenen Betrages (bei vollständiger Zahlung 24,000 Mark) an Otto oder dessen Erben zu zahlen. Etwa vier Wochen nach dem soeben geschilderten Vorgange in Vierstadt, Ende October oder Anfang November 1881, ließ Otto die Frau M. um eine Unterredung bitten. Er ließ ihr durch ein Dienstmädchen sagen, sie möge im Laufe des Nachmittags an den Grubweg kommen und das Schriftstück, welches sie von ihm in Händen habe, mitbringen. Frau M. erschien des Nachmittags am Grubweg der Aufforderung gemäß und Otto bat sie, ihm den Revers zurückzugeben, wogegen er ihr den Wechsel zurückgeben wolle. Dabei hielt er den Wechsel in der Hand. Als Frau M. den Wechsel sich näher ansehen wollte, sagte Otto zu ihr: „Du wirst mich doch trauen!“ Da Frau M. sah, daß ihr Name auf dem Wechsel stand und daß die Schriftzüge den ihrigen so ähnlich waren, daß sie an der Echtheit der Urkunde nicht zweifelte, so gab sie ihm den Revers zurück und Otto verbrannte nun, nachdem sie einige Schritte in den Wald hinein gegangen waren, Wechsel und Revers. Aber auch diesmal hat Otto seine Liebe getäuscht. Er hat nicht den Wechsel, sondern ein Fälschit verbrannt, der von Frau M. acceptirte Wechsel, der auch, wie erwähnt, Gegenstand des Vertrags vom 5. September 1882 war, existirt noch heute. Er ist am 18. April 1884 bei Goldhändler Wolter erhoben und in Beschlag genommen worden. Otto wurde auf Veranlassung des Herrn Adolf Maas wegen dieser dreier Betrügereien in Anklagezustand versetzt. Ein zahlreiches Publikum lauschte den Enthüllungen und oft enthielt es ein überaus interessantes „Ah“ und „Oh“ dem Munde der erstaunten Hörer. Um 3 Uhr Nachmittags erst, nach etwa 1 1/2 stündiger Pause, begannen die Verhandlungen des Herrn Staatsanwalts Müller und des Verteidigers Herrn Rechtsanwalts Dr. Voeb. (Schluß folgt.)

(Erklärung.) Wir empfangen folgende Zuschrift: „Mit Rücksicht auf das Referat Ihres geschätzten Blattes über die letzte Sitzung des Gemeinderaths, insbesondere über eine von mir in jener Sitzung abgegebene Erklärung, bitte ich Sie ergebenst, zur Kenntniß Ihrer Leser bringen zu wollen, daß Herr Bürgermeister Arnold Berger in Folge jener Er-

klärung bei mir gewesen ist und die Versicherung abgegeben hat, es sei in der Wählerversammlung vom vergangenen Montag weder von ihm noch von einem anderen Anwesenden gegen die Beamten der Bürgermeisterei der Vorwurf der Begünstigung einer Partei zum Nachtheil anderer Beteiligter erhoben worden. Die mit von anderer Seite gemachte Mittheilung, welche mich zu jener Erklärung veranlaßt hat, sei somit eine unrichtige. Wiesbaden, 27. Nov. 1884. Der Erste Bürgermeister: v. Zell.

\* (Gegen mißverständliche Auslegung.) Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti schreibt uns mit Bezug auf die in No. 278 unseres Blattes am Schlusse des Berichts über eine Verhandlung der hiesigen Strafkammer gemachte Bemerkung, Herr Dr. Alberti erscheine sonach als Werkzeug des Rechtsconsulenten D. S.: „aus der Strafkammerverhandlung sei zur Genüge hervorgegangen, daß er bei Abhaltung des betreffenden Termins weder von den dem S. zur Last gelegten Manipulationen, noch auch davon Kenntniß haben konnte, daß S. überhaupt an der Sache theilhaft sei.“

\* (Das Meldegeld) betreffs der Arbeiter-Kranken-Versicherung im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 19, ist trotz des Aufgebotes mehrerer Beamten ein so langwieriges, daß einzelne Personen oft stundenlang ausdauern müssen, bevor sie zum Ziele gelangen. Dies gilt namentlich hinsichtlich des Abmeldens aus der Kranken-Kasse, weshalb es angemessen sein dürfte, für eine entsprechende Beförderung des Publikums und vor Allem für ein größeres Local Sorge zu tragen. Dies wird sich besonders am heutigen letzten Tage der Bewirkung von An- und Abmeldungen empfehlen, wenn es überhaupt durchführbar ist, bis zum Abend alle Anforderungen zu erfüllen.

\* (Kranken-Versicherung der Arbeiter.) Unter den hiesigen, auf Grund des Gesetzes vom 15. Juni 1883 errichteten Krankenkassen scheint der Haupttheil an der Zahl derjenigen, welche einer freien eingetragenen Hilfskasse und nicht der sog. Zwangskasse angehören mögen, von männlicher Seite dem „Allgemeinen Kranken-Verein“ (Meldestelle Goldgasse 1) und von weiblicher Seite der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen“ (Meldestelle Mauerstraße 12) zuzufallen. Die Zahl der Mitglieder der ersten genannten Kasse ist von 700 bereits auf über 1000 angewachsen und die „Frauen-Krankenkasse“ zählt auch beinahe 900 Mitglieder. Es bezeugt dieses beträchtliche Anwachsen, daß diese freien Hilfskassen in ihrer Institution sowohl als auch in Bezug auf ihre Leistungen eines Vorzugs vor Zwangskassen gewürdigt werden, und es steht zu hoffen, daß der heutige und die folgenden Tage ihnen noch viele neue Mitglieder zuführen. Wir veräumen nicht, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß heute der letzte Tag ist sowohl für Anmeldungen von Arbeitnehmern, als auch zur Stellung des Antrags auf die Einbindung von der Mitgliedschaft der Orts- (Zwangskasse) (Meldestelle im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer 19).

\* (Der Schutzverein der Wohnungs-Miether) entfaltet eine sehr rege Thätigkeit und erfreut sich immer größerer Beliebtheit, wie die zahlreichen Neuaufnahmen beweisen. Aus vielen Städten laufen täglich Anfragen bezüglich der hiesigen Mieth-Verhältnisse und Nachfragen nach Wohnungen ein. Auch in sonstigen Beziehungen hat der genannte Verein sich öfter als eine wohlthätige Einrichtung erwiesen.

\* (Katholischer Kirchenchor.) Das am Sonntag Abend vom „Katholischen Kirchenchor“ abgehaltene 22. Stiftungsfest erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuchs. Eröffnet wurde die Feier durch eine Ansprache des Directors Herrn Lehrer Link, welcher von der Thätigkeit des Chores ein umfassendes Bild entwarf und seine Ansprache mit einem Hoch auf den Herrn Prälaten Beyland schloß. Letzterer erwiderte die Worte dankend, indem er seine Freude darüber ausdrückte, daß der „Kirchenchor“ seit der langen Zeit seines Bestehens seinem Programm treu geblieben sei, und sich der Hoffnung Worte, daß der Chor in derselben Weise noch lange Jahre fortbestehen möge. Schließlich forderte er die Anwesenden auf, dem wackeren Chor ein kräftiges Hoch auszubringen, in welches alle Anwesenden laut einstimmten. Sämtliche von dem Verein vorgebrachten Nummern wurden beifällig aufgenommen, einige auch da capo verlangt. Besonderer Erwähnung verdienen die hübschen Rithervorträge einiger jugendlichen Spieler und die nette Vorführung des Theaterstückchens „Er ist nicht eifersüchtig“. Reicher Beifall lohnte die Darsteller. Ein wohlbeleiteter Ball schloß die schöne Feier. Möge der „Katholische Kirchenchor“ denn auch auf dem bewährten Wege ferner ausharren.

\* (Als „Gedankenleser“) wird sich an dem vom „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ am Sonntag im „Hotel Schützenhof“ zu arrangirenden Familien-Abend das Vereinsmitglied Herr Schröder, der famose Zauberfänger, produciren. Zum Schluß der höchst interessanten Vorträge u. wird ein von einem Vereinsmitgliede gestiftetes sehr werthvolles Geschenk zur Verlosung kommen. Nochmals sei erwähnt, daß die Vorträge Abends präcis 8 Uhr beginnen, sowie daß der Eintritt nur gegen Vorzeigung der Einladungen gestattet ist.

\* (Straßenperre.) Während des diesjährigen Andreasmarktes vom 3. December Mittags bis incl. 5. December wird die Rheinstraße von der Wolfstraße bis zur Ringstraße und die Wörthstraße für den Fußverkehr gesperrt.

\* (Andreasmarkt.) Polizeilicher Bekanntmachung zufolge müssen während des diesjährigen Andreasmarktes am 4. und 5. December c. sämtliche Kauf- und Schaubuden um 10 Uhr geschlossen sein. Diejenigen Kauf- und Schaubuden-Besitzer, welche nach 10 Uhr Abends ihre Buden u. noch geöffnet haben oder Musik-Aufführungen abhalten, werden in Strafe genommen.

\* (Der Verschönerungs-Verein zu Dieblich-Mosbach) hat im 15. Vereinsjahre 1883/84 nach dem vom Vorstand in der General-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

versammlung vom 25. November erstatteten Bericht an die Ausführung neuer Projecte nicht herantreten können, weil die zu seiner Verfügbaren Mittel kaum ausreichen, um die Kosten für die im vorigen Jahre beschlossene und in diesem Jahre erfolgte Anstellung eines Wägenhäuschens und die Bepflanzung der Umgebung desselben bestreiten können. Wie die früheren Schöpfungen des Vereins, heißt es in dem Bericht ferner, Jedermann, Alt und Jung, Arm und Reich, Eingeweiht wie Fremden, zu Gute kommen, so hat auch das Wetterhäuschen ein allgemeines Zweck und erfreut sich des vollsten Interesses der hiesigen Bewohner wie der Fremden und Passanten. Die Bepflanzung des Wägenhäuschens mit schönen und seltenen Exemplaren von Coniferen ist eine wesentliche Verschönerung dieses Platzes, dessen einziger Schmuck freilich zwei verkrüppelte Bäume auf beiden Seiten der nach der Rheinstraße führenden Treppe waren. Mit großer Befriedigung und dem Ausdruck des Dankes für unseren Gemeinderath und die betreffenden Hausbesitzer nimmt der Vorstand Act von der bereits erfolgten Herstellung von Cement-Trottoirs sowohl als auch von der für das nächste Jahr noch in Aussicht genommenen Anlage solcher. Auf die für unsere Stadt höchst wichtige nothwendige Verbesserung der Trottoirs wurde bekanntlich in den Jahresberichten des Verschönerungs-Vereins wiederholt aufmerksam gemacht. Die Hausbesitzer der Straßen, welche sich noch nicht eines gepflasterten oder Cement-Trottoirs zu erfreuen haben, bitten wir einzuweisen bis zur Herstellung fester Trottoirs durch gründliche und rationelle Verbesserung der Trottoirs Sorge tragen zu wollen, daß dieselben auch bei ungünstiger Witterung möglichst trockenen Fußes passirt werden können. Gleichwohl mit der Anlage der Cement-Trottoirs und im engen Zusammenhang mit derselben ist auch die Befestigung mehrerer vorspringender Treppen erforderlich, wovon wir gleichfalls mit Vergnügen Act genommen haben. Hoffentlich wird auch in dieser Beziehung die Fortsetzung nicht ausbleiben. In gleicher Weise glauben wir die Erwartung aussprechen zu dürfen, daß namentlich auch der von uns schon seit Jahren als höchst nothwendig bezeichnete Fortsetzung unserer Canal-Anlagen in Wäbe näher getreten wird. Von dem Vorgehen unserer städtischen und des Eingekreifens der Militärbehörden ist die Befestigung eines großen Mißstandes in unserer Stadt, welcher uns schon seit Bestehen des Vereins bekämpft worden ist — die sich zunehmende Verunreinigung des Salzbad's seitens unserer Nachbarkommunen Wiesbaden — um einen bedeutenden Theil näher gerückt. Die Kasse des Vereins hat in Folge des verfloffenen außerordentlich gelinden Winters und des hierdurch veranlaßten Mangels jeder Einnahme aus einer Schuttschubbahn oder vom Eisverkauf von dem gepacketen Weizen im hergebrachten Part auf eine nicht unerhebliche Einnahmequelle verzichtet müssen. Leider sind auch die Mitglieder-Beiträge in den letzten Jahren spärlicher geflossen und sogar einige Austritte erfolgt, so daß es dem Verein nicht möglich ist, vorläufig neueren, größeren, bereits in Aussicht genommenen Projecten näher zu treten. Indem wir zum Schlusse unsere Anlagen dem Schutze des Publikums dringend empfehlen, den Mitgliedern und Fremden des Vereins unseren Dank für ihre werththätige Unterstützung aussprechen, geben wir uns der Hoffnung hin, daß diese auch in Zukunft dem Verein treu bleiben und uns wie bisher die Mittel gewähren werden, um unsere früheren Schöpfungen zu erhalten und neue zur Ausführung zu bringen.

\* (Wahlprotest.) Aus Herborn ist ein Wahlprotest gegen die Wahl des Herrn Regierungs-Präsidenten von Wurmb an den Reichstag abgegangen.

## Kunst und Wissenschaft.

\* (Merkl'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: „Novwegisches Fischerboot auf der Heimkehr vom Markte in Bergen“ von Hans Dahl in Düsseldorf; „Hochwild im Walde“ (Schorfweide) von W. Kalitsch in Düsseldorf; „Italienische Landschaft“ von G. Wille in Düsseldorf; „Spät-Abend“ von Mühschütz in Basel; „Fruchtstück“ von H. v. Brenschien in München; „Frühling im Lahnthal“ von F. v. Wille in Düsseldorf; „In der Dämmerungs-Stunde“ von G. Michell in München; „Motiv aus den Lofoden“ von O. Meißner in Düsseldorf; „Stiftungsfest“ von J. Röl in München; „Heimkehrende Landsknechte“ von Professor A. Fischer in Karlsruhe; „Fruchtstück“ von F. Heine in Bonn; „Abend im Gebirg“ von M. Hedel in Dresden; „Aus dem Grodenenthal“ von F. Simering in München.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

## Frauen und Mädchen

18623

welche eröffnen Mittel anwenden, sollen nicht veräumen, mit den von ersten Autoritäten rühmlichst empfohlenen Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen einen Versuch zu machen, um sich zu überzeugen, wie angenehm, schmerzlos und sicher die Wirkung dieses Mittels ist. Erhältlich à 1 Mark in den Apotheken.

Man gebe Acht, die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu erhalten. (Man.-No. 8800.)

## Alaska-Diamanten.

Schönster Brillantismus, Ringe, Knöpfe, Ohrringe, Nadeln in echter Fassung von M. S. Illust. Preisocourant gratis. Adolf Wild, Frankfurt a. M. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

## Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat December

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition  
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

### Bekanntmachung.

Die gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen des Herrn Ersten Bürgermeisters vom 24. October und 10. November c., die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend, wird hierdurch zur Kenntniß der Beteiligten gebracht, daß zur Vornahme der in den §§. 49 und 50 des Rassenstatuts der gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden vorgeschriebenen Wahl der die General-Versammlung bildenden Vertreter der Rassenmitglieder und Arbeitgeber Termin auf Montag den 1. December c. Abends 5<sup>1/2</sup> Uhr in den Saal der Oberrealschule, Dranienstraße 7, durch den unterzeichneten Gemeinderaths-Commissar anberaumt worden ist.

Vor Beginn der Wahl hat eine Prüfung der Legitimation der im Wahltermin erschienenen wahlberechtigten Rassenmitglieder und Arbeitgeber auf Grund der in der Zeit vom 27. bis 29. d. Mts. bei der Meldestelle eingegangenen Anmeldungen stattzufinden. Um jedoch bei Prüfung der Wahlberechtigung und bei Feststellung der den wahlberechtigten Arbeitgebern zustehenden Stimmen (§. 50 des Rassenstatuts) zu einem zuverlässigen Resultate zu gelangen, ist es erforderlich, daß die Zahl der im Termin rechtzeitig Erschienenen während des ganzen Wahlgeschäftes unverändert bleibt. Es werden deshalb um 6 Uhr präcise die Eingangsthüren des Wahllocales geschlossen werden, und können später Erscheinende zur Wahlhandlung nicht mehr zugelassen werden.

Zur besonderen Beachtung wird Folgendes bemerkt:

- 1) Die Zahl der aus ihrer Mitte zu wählenden Vertreter beträgt für die Rassenmitglieder 48, für die Arbeitgeber 24. Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Rassenmitglieder und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.
- 2) Falls die Gewählten die Annahme der Wahl verweigern sollten, so ist eine Wiederholung der Wahlhandlung erforderlich. Es empfiehlt sich daher für die Rassenmitglieder sowohl als auch für die Arbeitgeber, sich möglichst vorher darüber zu vergewissern, daß die von ihnen zu wählenden Vertreter auch bereit sein werden, die Wahl anzunehmen.
- 3) Bei der Wahl der Vertreter führt jedes stimmberechtigte Rassenmitglied zwei Stimmen und jeder stimmberechtigte Arbeitgeber für jedes von ihm beschäftigte stimmberechtigte Rassenmitglied eine Stimme.
- 4) Die Wahl wird im Auftrage des Unterzeichneten für die Rassenmitglieder von einem diesen angehörenden, für die Arbeitgeber von einem diesen angehörenden Wahlberechtigten unter Assistenz zweier von ihm zu berufender Mitglieder der Wahlversammlung geleitet. Ueber die Wahl ist ein Protokoll aufzunehmen, welches von dem die Wahl leitenden und den Beisitzern zu unterzeichnen ist.

5) Wird die Wahl von den Rassenmitgliedern verweigert, so werden die Vertreter derselben durch die Aufsichtsbehörde ernannt.

6) Wird die Wahl von den Arbeitgebern verweigert, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die betreffende Wahlperiode.

Wiesbaden, den 20. November 1884.

Der durch den Gemeinderath ernannte Commissar:

53

Karl Fauser, Stadtvorsteher.



# MÜFFE.

| — 90 Pfg. | Plüsch-                 | Müffe, |
|-----------|-------------------------|--------|
| 1.50      | Opposum-                | „      |
| 1.90      | Canin-                  | „      |
| 2.25      | Waschbär-               | „      |
| 2.35      | Hase-                   | „      |
| 4.50      | Astrachan-              | „      |
| 5.25      | Skunk-                  | „      |
| 5.65      | Affe-                   | „      |
| 6.—       | Fuchs-                  | „      |
| 9.—       | Itis-                   | „      |
| 13.—      | Nerz-                   | „      |
|           | See-Otter-, Biber- etc. | „      |

**Müffe mit Tasche und Portemonnaie,** Verschluss unsichtbar,  
**passende Pelerinen**

in allen Grössen,

**Pelz-Baretts von 3 Mark an,**

**Pelz-Besatz** für Damen-Mäntel

empfehlen in grosser Auswahl und billigst

**P. Peaucellier,**

**Marktstrasse 24.**

15745

**Herrenkleider**

werden zu ganz enorm billigen Preisen gewendet, gewaschen und ausgebeffert, sowie neue Anzüge auf's Feinste und Billigste hergestellt

17966

Frankenstrasse 22.

Von einer befreundeten, in Liquidation getretenen Firma bin ich beauftragt, eine Anzahl  
**eleganter Juwelen-Anhänger, größere Brillant-Ohrringe**  
 sowie einige

**Damen- und Herren-Uhren feinsten Qualität**

zum Verkauf zu bringen.

Die Stücke werden auf Verlangen in meinem Geschäfts-Lokale vorgezeigt und sind die Preise außerordentlich vorthellhaft.

**J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,**

17716

32 Wilhelmstraße 32.

Preise fest.

Durch Begutachtungs-Commission  
 taxirt und geprüft sämtliche  
 Gegenstände.

**Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,**

kleine Schwalbacherstrasse 2a.

Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Be-  
 lungen werden prompt  
 geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle Arten Kasten-  
 und Polstermöbel, Spiegel und complete Betten.

**Wiesbaden. — Adolphshöhe.**

Staatlich concessionirte **Privat-Heilanstalt** für

**Nervenleidende u. Gemüthskranke** incl.

beiderlei Geschlechts der höheren Stände.

**Sprechstunden täglich** von 11—1 Uhr.

17644

**Dr. Kaphengst.**

**Stotternde**

behandelt mit Erfolg (M.-No. 3949.) 5  
 Spracharzt **Gerdts**, Bingen a. Rh.

**Möbel-Magazin** von **Friedr. Rohr,**

Bahnhofstraße 20,

empfiehlt **Garnituren**, Verticow's, Schreibtische, ovale und viereckige Sophas, Secretäre, Kommoden, Nachtschränken, Waschkommoden, Spiegelschränke, Buffets, lackirte und polirte Kleiderschränke, alle Sorten Stühle, vollständige Betten, polirt und lackirt, eiserne Bettstellen, mit und ohne Drahtgewebe, sämtliche Betttheile auch einzeln, Nähtische in schwarz Nußbaum und Mahagoni, Kleiderständler, Handtuchhalter, Nipptische u. dergl.

Die Preise sind äußerst billig gestellt und lade zum freund-  
 lichen Besuche ein.

17963

**Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20.**

**Julius Glässner, Nerostrasse 39,**

empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten **Polster- und Kasten-Möbel** unter Garantie. **Monatliche Abschlags-Zahlung.**

18486

Da die Wohnung Karlstraße 8, Parterre, bis zum 30. d. Mts. geräumt sein muß, so werden die noch restirenden Möbel sehr billig abgegeben.

18590

**Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,**

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

17194

**Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.**

**!! Für Betttücher !!**

**Weissen Cretonne**, schwerste Qua-  
 lität, in 165 Ctm., 190 Ctm., 215 Ctm. und  
 250 Ctm. breit, empfiehlt

**Bl. Lugenbühl**

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

35

**Wegen**

**Geschäfts-Veränderung**

**fortgesetzter**

**Ausverkauf**

**zu sehr billigen Preisen,**

um die Räumung meines **reichhaltigen**  
**Waaren-Lagers** möglichst zu be-  
 schleunigen.

16933

**B. M. Tendlan.**

**Ausverkauf**

sämmtlicher Handschuhe und Herren-Gravatten zu  
 und unter Einkaufspreisen bei

**L. Georg, Michelsberg 20.**

Mein **Putz- und Modewaaren-Geschäft** befindet sich  
 vom 1. Januar an

18457

**Langgasse 5** (im Hause des Hrn. Behrens).

**Anfertigung** von einfacher und eleganter **Damen- und Herrenwäsche** Kirchgasse 22, Seitenbau.

17209

# Tüllspitzen

(Gelegenheitskauf)

eine grosse Parthie, 5—15 Ctm. breit,  
in den elegantesten Dessins,  
empfehle von 30—50 Pf. per Meter.

**Bina Baer,**

Langgasse 41, „Hotel Bären“.

## Gänzlicher Ausverkauf

des feinen

tenbacher Lederwaaren-Magazins  
Webergasse 11. Webergasse 11.

Da sich die meisten Gegenstände zu **Weihnachts-  
festen** eignen, so wird sich nie eine günstigere  
Gelegenheit finden, neue, feine Waaren zu so billigen Preisen  
zu verkaufen. Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.  
Sobald selbst wird eine elegante **Laden-Einrichtung**, acht  
Lackchränke, eine Theke mit Glasfronten, zwei große  
Spiegel, Erkergestell mit Glasplatten und  
Einrichtung abgegeben. 15903

**Als besonders billig**

empfehle ich eine große Parthie

**gestrickte Herren-Socken,**

per 1/2 Dutzend 4 und 6 Mark.

**W. Thomas,**

11 Webergasse 11.

## Geschäfts-Aufgabe.

Eine noch großartige Auswahl in schwarzem  
dunkel Jet, sowie buntem Phantasiefchmuck, als:  
Kollern, Brochen, Ohrringe, Armbänder,  
Kette, Haarnadeln, Uhrketten, Breloques,  
Kettchen- und Brustknöpfe zu erstaunend billigen  
Preisen im Ausverkauf bei 15737

**Moritz Mollier,**

Kirchgasse 45.

45 Kirchgasse.

## Eine Briefmarkensammlung

2200 versch. guten Marken in neuestem Schaubeck-  
2 Mk. Ausgabe) und vielen Ganzsachen, Dubletten u.  
Mk. zu verkaufen (Werth ca. 600 Mk.) Einzu-  
sehen **Richard Schröder**, Photogr., Nerostraße 5. 18484  
Deckbetten von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an  
Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau. 17210

## Zur Erleichterung meines Umzugs

verkaufe alle Stoffe zu Fabrikpreisen.  
Nette, welche sich zu Hosen, Westen und  
Anzügen eignen, äußerst billig.

**Fr. Vollmer, Tannusstraße 23.**

Vom 1. Januar 1885 ab Friedrichstraße 4  
bei Herrn Hof-Photograph **Kurtz.** 18089

## Sämmtliche Wollwaaren

werden, um damit zu räumen, zu Fabrikpreisen  
abgegeben.

**Simon Meyer,**

288

17 Langgasse 17.

## Korbwaaren

zum Ausgarniren, Papierkörbe, Notenständer, Arbeits-  
ständer, Arbeitskörbe, Schlüsselförbe u. s. w. empfiehlt  
zu den billigsten Preisen

**Goldgasse 21, F. Schwarz, Goldgasse 21,**  
17220 Korbfabrik,  
nahe der Langgasse.

## Für Haushaltungen

billigste und beste Bezugsquelle in emaillirten Koch-  
geschirren, sowie allen Eisenwaaren-Artikeln u. Koch-  
herde in allen Größen, sehr solid, mit Bratofen, von  
30 Mk. an empfiehlt

11125

**Fr. Becker, Michelsberg 7.**

## Bade-Einrichtungen.

**Garantie.**

**Garantie.**

Meine neuesten, praktischsten **Badeöfen** erzielen in 5 Minuten  
heißes Wasser, sowie alle 15 Minuten je ein Bad von über  
200 Liter für wenige Pfennige Kohlen; dieselben sind **besser  
und billiger** als alle seither existirenden Öfen und können  
in jedem Local, unabhängig von der Wanne, aufgestellt werden.  
Auch als **Wasserheiz-Apparate** für sonstige Zwecke gleich  
vorzüglich. **Aufstellung unter Garantie.**

**Wilh. Dorn, Spengler u. Installateur,**

3 Schwalbacherstrasse 3

16149

(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

## Kölner Möbel-Reinigungs-Politur

gibt neuen **Hochglanz**. Practisch für Jedermann. Alleinige  
Niederlage bei **Friedr. Rohr**, Bahnhofsstraße 20. 17962

## Rosen! Veilchen! Rosen!

treffen täglich frische Sendungen ein bei

**R. Heck, Hoflieferant,**

18605

Neue Colonnade 21/22.

## Ein sehr schönes Bicycle

(zweiräderig) bester Arbeit, vortrefflich ge-  
halten, ist 200 Mark unter dem Werth zu  
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 18438

## Gelegenheits-Kauf.

Einige Hundert Atlas-Unterröcke in allen Farben,  
einige Hundert Zanella-Unterröcke,  
einige Hundert Belour- und Filz-Unterröcke  
verkaufe für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

228

**S. Süss,**  
6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

### Kranken-Versicherung der Arbeiter betr.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Ersten Bürgermeisters vom 10. November d. J., die Kranken-Versicherung der Arbeiter betr., machen wir auf Folgendes besonders aufmerksam:

- 1) Der am 27., 28. und 29. d. Mts. bei der Meldestelle im Rathhause Marktstraße No. 5, Zimmer No. 19, durch die Herren **Arbeitgeber** vorzunehmenden Anmeldung ihrer Arbeiter (Gefellen, Lehrlinge etc.) hat dann am gleichen Ort sofort auch der Antrag des **Arbeiters** zu folgen, von der Mitgliedschaft bei der Ortskrankenkasse **befreit zu sein** („Dispens“), falls derselbe Mitglied des „Allgemeinen Kranken-Vereins, E. S.“ und er nicht gewillt ist, Beiträge auch zur Ortskrankenkasse zu zahlen;
- 2) auf Genehmigung dieses persönlich von unseren Mitgliedern zu stellenden Antrages, bei welchem das Quittungsbuch vorzulegen ist, haben dieselben gesetzlichen Anspruch und Niemand hat daher ein Recht, die Genehmigung zu verlagern;
- 3) es liegt im Interesse der Herren Arbeitgeber, ihre Arbeitnehmer, wenn dieselben Mitglieder des „Allgemeinen Kranken-Vereins, E. S.“ sind, zur Stellung dieses Antrages anzuhalten, da sie sonst die Beiträge für die betreffenden Personen zu garantiren haben und nach dem 1. December d. J. unter einem Jahr von dieser Auflage nicht mehr befreit werden können.

Bei dieser Gelegenheit lenken wir die Aufmerksamkeit der Herren Arbeitgeber ferner darauf, wie es für sie von großem Vortheil ist, wenn sie ihre Arbeiter unserer freien Hilfskasse zuweisen, da sie alsdann zu den Beiträgen nicht herangezogen werden können, wie bei den Ortskassen.

Der monatliche Beitrag zu unserer Kasse beträgt 80 Pf. (wöchentlich also nur ca. 18 Pf.), die tägliche, 30 Wochen lang zu gewährende Kranken-Unterstützung 1 Mk. 60 Pf.

Zum Beitritt ladet gesunde männliche Personen hiesiger Stadt im Alter von 16 bis 50 Jahren ein  
Wiesbaden, den 24. November 1884.

Der Vorstand des „Allgemeinen Kranken-Vereins“ zu Wiesbaden, E. S.

Die Meldestelle unseres Vereins befindet sich Goldgasse 1 im Eckladen. Dieselbe ist geöffnet an jedem Werktag Vormittags von 9 bis 1 Uhr, ausnahmsweise auch, um dem großen Andrang gerecht zu werden, am nächsten und darauffolgenden Sonntag von 9 bis 12 Uhr.

### Holzschuhe

in verschiedenen Sorten, sowie alle Sorten Winterschuhe, Aniestiefel, Arbeitstiefel, Einlegsohlen etc. empfiehlt in größter Auswahl billigst

W. Ernst, Mehrgasse 15.  
Anfertigung nach Maas, sowie Reparaturen prompt u. billig.

### Bürger-Krankenverein zu Wiesbaden.

#### Eingeschriebene Hilfskasse.

Nachdem dieser Verein ebenfalls die Rechte einer eingeschriebenen Hilfskasse erlangt hat, machen wir darauf aufmerksam, daß allen **gesunden** männlichen Personen im Alter von 16 bis 50 Jahren der Beitritt gestattet ist.

Das Einschreibegeld beträgt 50 Pf., der monatliche Beitrag 80 Pf. und die tägliche Kranken-Unterstützung, welche 30 Wochen lang beansprucht werden kann, 1 Mk. 60 Pf. Im Todesfall werden 60 Mk. Beerdigungskosten ausgezahlt.

**Arbeiter**, welche Mitglieder unserer Kasse sind und von der Mitgliedschaft zur städtischen Krankenkasse befreit sein wollen, haben **persönlich** unter Vorzeigung des Quittungsbuches des Bürger-Krankenvereins von heute an den entsprechenden Antrag bei der Meldestelle zur Ortskrankenkasse im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19, zu stellen.

**Arbeitgeber**, deren Arbeiter bei unserem Vereine versichert sind, können zur Nachzahlung rückständiger Beiträge derselben nicht angehalten werden.

Meldestellen befinden sich in der Augen-Heilanstalt, Elisabethenstraße 9, ferner bei Herrn Opticus Höhn, Langgasse 7, und im Cigarrenladen Webergasse 46.

Wiesbaden, den 27. November 1884.

Der Vorstand des Bürger-Krankenvereins, E. S.

### Central-Kranken- und Sterbe-Casse

der  
Hotel- und Restaurant-Angestellten Deutschlands, E. H. No. 68.

Bezüglich daß die nöthigen Anträge (Dispens) zur Befreiung der Ortskrankenkasse am 27., 28. und 29. d. Mts. beigebracht werden müssen, so laden wir zum Beitritt obiger Kasse ergebenst ein, welche von der Ortskrankenkasse befreit und alsdann auch die Herren Prinzipale nicht zur Zahlung von Beiträgen herangezogen werden können. Schriftliche Anmeldungen werden an Herrn Schupp, Chef de cuisine (Hotel Victoria), erbeten. 18839

### Ed. Higen, Uhrmacher,

Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Besonders empfehle mich in der Ausführung von schwierigen Reparaturen an feinen und complicirten Uhren, sowie auch an gewöhnlichen Uhren, Musikwerken etc.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in allen Arten von Uhren. — Billige Preise. — Reelle Garantie. Patentgläser und flache, geschliffene Gläser 1. Qualität auf Uhren à Stück 50 Pf. 17626

### August Kötsch, Uhrmacher,

Kirchgasse 11, Seitenbau links, Parterre, empfiehlt sich im Repariren von allen Arten Uhren, Spielwerken etc. unter reeller Garantie bei preiswürdigster Bedienung. 18290

Ein Herren-Herz-Beiz zu verkaufen  
Elisabethenstraße 23. 18517

**Neuheiten**

für die Winter- und Gesellschafts-Saison in Wolle-, Seide-, Sammet- und Fantasiestoffen grösster Auswahl! Catalog mit Modebericht zu Diensten.

E. Lehr Söhne, Frankfurt. Musterlager Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Etage. Vertreter: C. A. Otto. 17631

**Atelier für Photographie**

von

Museumstrasse 1, **A. Bark**, Museumstrasse 1,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum für photographische Arbeiten aller Art.

**Aufträge für Weihnachten** werden rechtzeitig erbeten.

Feinste Ausführung!

Hochachtungsvoll

Mässige Preise!

Museumstrasse 1, **A. Bark**, Museumstrasse 1.

17341

**Garnirte Damen- und Kinderhüte**

werden von heute an billig abgegeben.

**1. December:****Beginn der Weihnachts-Ausstellung.**Langgasse  
**32,****D. Stein,**Langgasse  
**32,**

Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

18522

**Grosse Bleiche  
No. 16.****MAINZ.****Grosse Bleiche  
No. 16.**

Unseren werthen Kunden hiermit zur gefälligen Notiz, dass wir wegen demnächstiger Lokal-Veränderung einen grösseren Posten Waaren, als:

Tischtücher und Servietten, Damen- und Herrenwäsche,  
Handtücher, Hemden-Einsätze, Taschentücher,  
Leinwand für Betttücher, Kopfkissen, Hemden,  
Bettdecke, Federleinen, Baumwollendamast für Bettüberzüge,  
Piquédecken, wollene Bettdecken etc.

17599

**mit bedeutendem Rabatt**

abgeben. — Für Familien, die grössere Anschaffungen (Ausstattungen) zu machen haben, dürfte dieser Gelegenheitskauf namentlich Interesse bieten.

Mustersendungen stehen zu Diensten.

**Gebrüder Becker.****Kinder-Spielwaaren**Puppenküchen, sowie Christbaum-Verzierungen  
empfiehlt billigst**Phil. Stemmler,**

Michelsberg 6.

**Kinder- und Krankenwagen,**große Auswahl mit und ohne Stahlrädern und Gummireifen,  
zu verkaufen und zu vermieten.10716 **Franz Alff**, Wilhelmstraße 30 (Hôtel du Parc).

**Phil. Wilh. Schmidt,**

Weinhandlung.

Grosses, reichassortirtes Lager in:

**Rheinweinen** von 60 Pfg. an bis zu den feinsten,  
**Original-Bordeaux-Weinen** von 1 Mk. an und höher,  
**rothen Rheinweinen,**  
**italienischen Weinen** per 10 Fl. Mk. 7.50 und 10 Mk.  
 ohne Glas,

**Madeira, alter Portwein** Mk. 2.75,**Malaga, Cognac etc.,****moussirende Rheinweine,****Champagner.**Moritzstrasse **32.** Spiegelgasse 1.Bei Mehrabnahme von 12 Flaschen oder in Gebinden  
Preiserlässigung. 14569**Garantirt reine Weine,**

1881er Weisswein per Fl. 60 Pf. excl. Glas, 1881er Deidesheimer 90 Pf., sowie ältere und feinere Rheinweine in schöner Auswahl, 1881er deutscher Rothwein per Fl. 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf., zu empfehlen für Kranke, bei  
 5097 **H. Ruppel, Römerberg 1.**

Die spanische Wein-Grosshandlung

**„Vinador“, Hamburg-Wien,**  
empfehlen ihren vorzüglichen, durchaus reinen**Medicinal-Malagawein,**

von ärztlichen Autoritäten erprobt und **Reconvalescenten, Blutarmen, Bleichsüchtigen etc.** zur Stärkung verordnet. — Vorräthig in  $\frac{1}{4}$  Originalflaschen Mk. 4.— und Mk. 3.—,  $\frac{1}{2}$  Fl. Mk. 2.— und Mk. 1.50 bei **Aug. Engel**, Hoflieferant, Taunustrasse 4, **C. Bausch**, Langgasse 35, **Ed. Simon**, Ecke der Markt- und Grabenstrasse. 14825

**Erste Actien-Bierbrauerei  
Culmbach (Bayern).**

Der Ausverkauf unserer Export-Biere I. Qualität befindet sich im

**Restaurant Zinserling,**  
31 Kirchgasse 31, Wiesbaden.**Culmbacher Flaschen-Bier**aus der Brauerei **C. Petz.**

Blutarmen Personen besonders empfohlen.

$\frac{1}{4}$  Flasche 35 Pf., } frei in's Haus,  
 $\frac{1}{2}$  „ 20 „ }

empfehlen

**Moritz Rieser,**

Geisbergstrasse 3.

Auch in Gebinden zu haben. 15039

**August Poths'sche****Rum-, Arac- und Ananas-Punsch-Syrop**

in ganzen und halben Flaschen und los

sind zu haben in allen besseren Delicatessen-, Colonialwaaren- und Droguenhandlungen, sowie in Conditoreien. 18307

**Dahnenlenden,**

täglich im Auschnitt bei

**Dahnen-Roastbeef,****Fr. Malkomesius,**

Rengasse 8. 17246

**„Zu den drei Kronen“ in Schierstein**

findet morgen Sonntag Tanzmusik statt. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Achtungsvoll **A. Rössner.**NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Jeden Sonntag frische Biersche. 17082**Cognac, Rum und Arrac,**

in- und ausländische Weine,

**Thee's, Cacao & Chocolate**

empfehlen die Droguen-, Material- und Farbenhandlung

17414

**W. Hammer, Kirchgasse 2 a.****Brauntwein-Verkaufsstelle**

13 Marktstrasse 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig. 13826

**C. Schmitt.**

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren

**Ed. Böhm**, Delicatessen-Geschäft, **H. L. Kraatz**, Confituren-Geschäft und **G. Lehmann**, Hof-Conditorei. 16676**Biscuits**von **Langnese Wwe. & Comp.** in Hamburg empfiehlt zu billigsten Preisen**Eduard Simon,**

Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

NB. **Albert**, **Hansa** und **Mixed** sind auch in Pfundbösen vorräthig. 11853

Große Auswahl

**Nürnberger Lebkuchen,**

Pfeffernüsse, Macronen und Biscuits

zu den billigsten Preisen.

18270

**Adolf Wirth,**  
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.**Lebkuchen,**

täglich frisch, auch zum Wieder-Verkauf, empfiehlt

18356

**G. Christian**, Schwalbacherstraße 51.**Depôt****Braunschweiger conservirter Gemüse**, vorzügliche Qualitäten, billige Preise. 17697**J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.**Jerusalemmer Orangen!**

18589

**J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.

**1<sup>a</sup> Mainzer Sauerkraut**

6 Pfg. per Pfund 6 Pfg.  
1 Schwalbacherstraße 1, Eßlaben. 17267

Elb-Caviar per Pfd. Mk. 2.40,  
amerik. Caviar „ „ „ 3.—,  
ächt russ. Caviar „ „ „ 7.50,

feinste Qualität, stets frisch, empfiehlt

**J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk,  
17698 2 Goldgasse 2.

**Erbfen,  
Linsen,  
Bohnen,**

vorzüglich kochend und käsefrei, empfiehlt zu den billigsten  
Preisen **C. Schmitt, Marktstraße 13.** 14202

**Frisches Fuldaer Kümmelbrod**

(gutes, kräftiges Landbrod).

**Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

18136

**Für  
Privatfabriken!**  
empfehlen die unterzeichneten Fabrik-  
unternehmer ihre eigens dazu erbauten  
Schlachthäuser nach der Stadt zu den billigsten Tagespreisen.  
**Fleisch-Transportwagen**  
Bestellungen beliebe man  
oder  
**Schlachthausstraße 6**  
**Bahnhofstraße 6**  
**J. & G. Adrian**  
abgeben zu wollen.  
16985

Gegen Gicht und Rheumatismus, zur Einreibung vor-  
züglich bewährt, empfiehlt

**Kastanienblüthen-Essenz a 1 Mark**

17106 **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23.

Die so beliebten **Bergmann's**

**Veilchen-Abfall-Seife,**

**Rosen-Abfall-Seife**

vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück)

17104 **H. J. Viehoever**, Hoflieferant,  
23 Marktstrasse 23.

**Maiblumen,**

alte, blühbare Keime zum Treiben, empfiehlt

1846 **Jul. Praetorius**, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

**A. H. Linnenkohl,**

15 Ellenbogengasse 15,

empfehl für beginnende

13291

**Herbst- und Wintersaison:**

Grösste Leuchtkraft.

Das schönste raff. Petroleum.

**ASTRAL-OIL**

**Charles Pratt & Co.**

Absolut sicher gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle crystallhelle Farbe.

Gänzlich frei von unreinen  
Bestandtheilen.

Vollständig geruchlos  
beim Gebrauch.

**Zimmerarbeit.**

Die complete Lieferung und Aufstellung der **Holzschachte**  
für Kesselhaus, Maschinenhaus und diverse Nebenbauten im  
Kerorthale bei Wiesbaden ist sofort zu vergeben.

Näheres bis zum 1. December täglich Vormittags von 8 bis  
12 Uhr Röderstraße 23.

**H. v. Mulert,**

18471 **Ingenieur und Bauunternehmer.**

**Zu kaufen gesucht**

600 Qu.-Mtr. gesunde, 2 Ctm. starke **Borde** à 3,0 Mtr. lang,  
50 Qu.-Mtr. 3 Ctm. à 3,5

9 gut erhaltene complete **Fenster** à 0,70/1,00 Mtr. weit.

4 Offerten erbeten an H. v. Mulert, Röderstraße 23. 18470

**Hochstämmige Obstbäume**

für's Feld und für den Garten in den besten und bewährtesten  
Sorten, auch für rauhe Lagen geeignet, sowie **Pyramiden**,  
**Cordons**, **Spaliere** in großer Auswahl in den Baum-  
schulen von

**A. Weber & Co.,**

16659 **Parkstraße 34.**

**Kohlen.**

Hiermit erlaube mir auf mein **Kohlen-Geschäft** aufmerk-  
sam zu machen und halte mich bei prompter und billiger  
**Bedienung** für den Winterbedarf bestens empfohlen.

**Ad. Lugenbühl,**

**Schulberg 7.**

**Bestellungen und Zahlungen** nimmt auch Herr **Conrad**  
**Vulpius**, Ecke der Marktstraße und Neugasse, für  
mich entgegen. 16587

**Ruhrkohlen**

per Fuhre (20 Ctr. über die Stadtwaage) franco Haus Wies-  
baden gegen Baarzahlung 16 Mark empfiehlt

**A. Eschbacher.**

Biebrich, den 19. November 1884.

17806

**Gasmotor,**

<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pferdekraft, fast neu, wegen  
Anschaffung eines größeren billig

zu verkaufen bei

18423 **Günther & Bokkarius**, H. Kirchgasse 3.

Ein schwarzer, wachsamer **Spishund** ist zu verkaufen  
Herrnühlgasse 4. 18565

# Corsetten

in reicher Auswahl,

## Unterjacken und -Hosen

für Herren, Damen und Kinder,

## Damen- und Kinder-Kapuzen,

einfache und gefütterte Tricot-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder,

## Blüsch-Müſſe, -Kragen und -Kappen.

Eine Parthie große Blüschtücher verkaufe unter Einkaufspreisen.

18594

C. Breidt, Webergasse 34.

## Sich selbst getreu.

(17. Forts.)

Erzählung von Bernhard Frey.

„Ich hätte das nicht sagen sollen, wenigstens nicht so unvorbereitet und unermittelt,“ murzte mein Freund, während wir uns um die Ohnmächtige bemühten; „erfahren hätte sie es immer müssen, aber ich bin wieder einmal mit der Thür in's Haus gefallen und habe nicht bedacht, daß Frauen immer nervös sind. Sie hat auch in letzter Zeit genug Angst und Aufregung ausgestanden, hielt sich aber freilich stets so tapfer, daß ich ihre Nerven entschieden überlagert habe. Wie ist mir denn — bestand ein sehr herzliches, verwandtschaftliches Verhältniß zwischen Deiner Frau und diesem Baron Lothar?“

Ich antwortete nicht. In meinem Innern stürmte es so heftig, daß ich nicht im Stande gewesen wäre, ein Wort zu articuliren. Wie dem Wanderer, der verzweifelt in fremder Gegend in tiefer Finsterniß umherirrt, plötzlich ein greller Blitzstrahl den Abgrund zeigt, an dem er entlang getaumelt, so durchfuhr mich jäh und heftig eine Erkenntniß, ein Verdacht, eine Gewißheit, und sie traf mich, wie ein vernichtender Wetterstrahl.

Wir brachten Edith endlich zum Bewußtsein zurück, und mein Freund, der nur an einen heftigen Schreck und an eine Ueberreizung der Nerven glaubte, sagte mir beruhigend, es sei nichts, als eine tiefe Ohnmacht gewesen, und entfernte sich dann, da andere Patienten seiner warteten. Frau Statlich hatte den Kleinen zur Ruhe gebracht, und ich saß neben der Causeuse, auf welcher Edith lag, und harrete des Momentes, da sie die Augen aufschlagen würde.

Wild und wirr, und doch mit erschreckender Klarheit, trat Bild um Bild meiner jüngsten Vergangenheit vor meine gefosterte Seele. Von jenem langen, seltsamen Blick, mit dem Edith ihren Verwandten damals im Walde angesehen, als sie ihm so rasch und willig die Hand zur Versöhnung geboten, bis zu der heutigen Ohnmacht, es war Alles nur eine einzige Kette, Glied reihte sich an Glied, es fehlte kein Beweis, daß sie diesen Mann mit der vollen Gluth ihrer Seele geliebt hatte von jenem Tage an, da sie ihm zuerst begegnet. Und ich, war ich denn blind gewesen? Musste mir jetzt erst die Binde von den Augen gerissen werden? Hatte ich sie nie verstanden zu deuten, die vielen Zeichen, die jetzt mit so furchtbarer Deutlichkeit zu mir sprachen? Ach, ich liebte, hoffte und vertraute! Ich hatte es ja gewußt, daß sie mich nicht so glühend wieder liebte, als ich sie, aber ich hoffte auf die Stärke und Innigkeit meines Gefühls, ich hoffte, ihr junges Herz an der Flamme meiner großen und reinen Leidenschaft zu wärmen und vielleicht, o, vielleicht wäre es mir gelungen, wenn das Schicksal nicht diesen Mann über ihren Lebensweg geführt hätte.

Aber da es nun geschehen war, durfte ich sie fesseln, sie halten? War es meiner und ihrer würdig, daß ein Band ohne Liebe sie an mich knüpfte? Wenn sie von ihm, dem ihr Herz gehörte, wieder geliebt wurde, und es gelang, ihn dem Leben zu erhalten, so lag mein Weg klar vor mir! Die Stimmen, die in mir erwachten, sprachen jede für sich, laut und gebieterisch, sie forderten alle ihr Recht, und ich horchte auf sie mit stummer Unterwerfung. „Ich kann sie nicht lassen,“ schrie mein Herz, „sie ist der Sonnenschein meines Lebens, meine einzige Liebe, ach, und ich will ja Geduld mit ihr haben, sie hegen und pflegen

mit nie wankender Treue; sie soll Zeit haben, ihre Wunden heilen, mild und sanft will ich ihr krankes Herz anfassen, ach, kann sie nicht verlieren!“ Aber die jammernden Stimmen über das einfache Pflichtgefühl: „Du kannst, denn Du sollst! Du sie erwählt, weil sie Dich schätzte und lieb hatte, wie Keiner wirkliche, die echte Liebe hat ihr junges Herz nicht gelassen willst Du sie den Irrthum ihrer unerfahrenen Jugend lassen? Du kennst ihren festen Sinn, ihren starken Willen, würde lieber zu Grunde gehen, als sich eigenmächtig von losreißen, an den sie Dankbarkeit und Pflicht fesseln, wohl ist es Deine Pflicht, sie loszulösen von diesen Banden, die wahren Bestimmung hinzugeben. Wie — oder wärest Du süchtig genug, sie an Deiner Seite hinwelken zu sehen, nicht tausendmal schlimmer für Dich, sie mißtrauisch zu machen, ihren Gefühlen nachzuspüren? Ist ein solcher Befehl die Freiheit knechtet, denn überhaupt noch ein Befehl? Du hast hundertmal geschworen, ihr Glück sei Dir theurer als das — wohlan, beweiſe es jetzt! Hoffe nicht auf den Tod eines Mannes, es ist ein Gedanke, dessen Du Dich bitter zu schämen hast, bleibe Dir selbst getreu und handle, wie Dein Gewissen Deine Ehrenhaftigkeit es Dir eingibt!“

Ich sah auf das bleiche Gesicht mit den geschlossenen Augen, bis brennende Thränen meinen Blick verdunkelten. Als ich wie ihre Lippen sich fast unmerklich zu regen begannen, ließ mich nieder und faßte sanft ihre Hand; es kostete mich Anstrengung, es zu thun, mir war, als gehörte mir nichts mehr ihr, als hätte ich jedes Recht auf sie verloren.

„Sei still, beruhige Dich, Edith!“ sagte ich tröstend. „habe sofort einen reitenden Boten mit einigen Zeilen an Baron abgeschickt; er wird uns Nachricht senden, so oft er kann.“

Sie schlug die Augen zu mir auf, diese Augen, die lügen konnten und auch jetzt nicht logen — es lag eine zerreißende Angst in ihnen.

„O, Oswald, ich wollte, ich wäre todt.“

„Du wirst noch glücklich werden, Edith, glaube es mir.“

Sie sah mich verständnißlos an und schüttelte leise den Kopf. Ich konnte es jetzt nicht über mich gewinnen, zu ihr zu sprechen, sie sah so blaß und leidend aus, und dann die Angst in ihren Augen! Aber bei ihr sitzen zu bleiben, ihren Anblick ruhig ertragen, das konnte ich auch nicht, und ich ließ ich ihre Hand los und räumte meinen Platz der braven Frau Statlich ein, die auf den Befehl herbeigekommen kam, um sie zu sehen, wie es stehe.

Acht Tage vergingen, acht lange angstvolle Tage, während welcher Edith wie eine Schlafwandelnde einherging, stumm und ohne Klage, auf Alles bedacht und mechanisch für Alles sorgend, aber ohne Theilnahme an irgend einem Ereigniß zu verrathen. Ich beobachtete sie mit unausgesetzter Sorge, hütete mich ab, von dem mit ihr zu sprechen, was unser Beider Gedanken erfüllte: wie man Mondsucht nicht eher bei Namen ruft, als bis sie in Sicherheit sind, so wollte auch ich die Wunde ihrer Seele nicht eher sondiren, als bis mir die Macht gegeben worden sei zu heilen.

Ich kehrte gerade von der Jagd zurück, als man mir ein Telegramm überreichte; meine Hände zitterten und mein Herz schlug drohte mich fast zu ersticken, als ich es heftig aufriß.

„Lothar außer jeder Gefahr, benachrichtige Sie bald wieder Hart.“

Ich stand einen Augenblick wie betäubt, es war, als hätte nun die Würfel über mein Glück gefallen, dann ging ich zu Edith und nach einigen vorbereitenden Worten gab ich ihr das Telegramm zu lesen und verließ dann rasch das Zimmer. In meinem Gemach aber verschloß ich die Thür und schrieb zwei Briefe, einen längeren, ausführlichen an Baron Erich Hart von Hartenstein, einen kürzeren an meinen Freund in L., den ich dringend ersuchte, seinem nächsten Besuch in unserem Hause eine mehrwöchentliche Uebersiedelung Edith's und des Knaben nach L. zu verlangen, die Behandlung des kranken Fußes eine unausgesetzte ärztliche Aussicht erheische, die Gründe würde ich ihm später angeben.

Ich beförderte selbst die beiden Briefe, und es wurde mir in mir, als ich es gethan.

(Schluß folgt.)

**Wiesbadener Turn-Gesellschaft.**  
Zur Feier des Stiftungsfestes der Fecht-  
Niede findet heute Samstag den 29. No-  
vember Abends 8 1/2 Uhr  
**gesellige Zusammenkunft**  
„Deutschen Hofe“ statt, wozu ergebenst einladet  
**Der Vorstand.**

**Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.**  
**Samstag den 30. November: Geselliger**  
**Familien-Abend** im Grand-Hotel „Zum Schützen-  
hof“. Saaleröffnung Abends 7 Uhr, Beginn der  
Vorträge präzis 8 Uhr. Eintrittskarten, gültig für  
Mitglieder (einschließlich Familien) zum Preise von  
1 Mk. sind bis zum 29. November cr. Mittags  
bei den Herren Kaufmann **Bergmann, Langgasse 22**, und  
Kaufmann **Georg Bücher, Wilhelmstraße 18**, sowie  
am 30. November Abends am Saaleingang in Empfang zu  
nehmen. Wegen Einführung von Nichtmitgliedern wolle man  
sich an die Herren **Bergmann** und **Bücher** wenden.  
**Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Ein-  
trittskarten gestattet.**  
**Der Vorstand.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
**Journal-Verseizer**  
der beliebtesten Zeitschriften. Abonnement vierteljähr-  
lich 5 Mark, 4 Mark 25 Pfg. und 3 Mark. Das  
Besorgen der Journale geschieht wöchentlich zur be-  
stimmten Zeit in der Wohnung der verehrlichen  
Abonnenten.  
**Leih-Bibliothek,**  
8000 Bände. Abonnement pro Jahr 8 Mark,  
pro 1/2 Jahr 4 Mark 50 Pfg., pro 1/4 Jahr 2 Mark  
50 Pfg., pro Monat 1 Mark. Außer Abonnement  
für jeden Band pro Tag 5 Pfg.  
Das Abonnement kann zu jeder Zeit beginnen und  
lädt zu recht zahlreicher Benutzung ein  
**Jos. Dillmann,**  
Buchhandlung, Marktstraße 32  
15813 (vis-à-vis der Hirsch-Apotheke).  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Carl Wickel, Buch- und Kunsthandlung,**  
6 große Burgstraße 6.  
Reichhaltiges Lager von literarischen Festgeschenken für  
Jung und Alt. Große Auswahl von **Kupfer- und**  
**Stahlfischen, Photographien** und geschmackvoll ge-  
rahmten Bildern. — **Weihnachts-Cataloge gratis.**  
Auf Wunsch Auswahl-Sendungen. 18222

**Schlittschuhe,**  
Halifax, Eiskönig, Halb-Patent etc., verkaufe, um  
mit zu räumen, zum Einkaufspreis. Vorrath in allen Größen.  
Langgasse 473, **August Hassler, No. 48.**  
**Kanarienvögel, fleißige Sänger, abzugeben** Louisestraße  
5 im Seitenbau. 17420

**Central-Kranken- und Sterbe-Kasse**  
der  
**Schuhmacher und verw. Berufsgenossen**  
**Deutschlands (C. S. in Hamburg).**

Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern im Falle einer Er-  
krankung sowohl auf der Reise und in allen Orten  
Deutschlands Unterstützung und im Sterbefalle ein Be-  
erdigungsgeld.

Die Beitragsleistung und die Unterstützungen sind nach gleichen  
Grundsätzen bemessen und sind dieselben nach Klassen, wie folgt,  
eingetheilt:

**Wöchentlicher Beitrag:**

|                  |         |
|------------------|---------|
| In der 1. Klasse | 25 Pfg. |
| do. 2. "         | 30 "    |
| do. 3. "         | 35 "    |
| do. 4. "         | 40 "    |

**Die Unterstützung beträgt:**

|                                           |
|-------------------------------------------|
| Täglich Mark 1,58, wöchentlich Mark 9,50. |
| do. " 1,93, do. " 11,55.                  |
| do. " 2,25, do. " 13,50.                  |
| do. " 2,58, do. " 15,50.                  |

**Die Unterstützung dauert für dieselbe Krankheit**  
**ein Jahr** und wird 26 Wochen das volle und 26 Wochen  
die Hälfte des Unterstützungsgeldes nach vorstehender Scala  
ausgezahlt.

Das Beerdigungsgeld beträgt für Mitglieder der 1. Klasse  
Mk. 55, der 2. Klasse Mk. 65, der 3. Klasse Mk. 75,  
der 4. Klasse Mk. 85.

**Ein besonderer Beitrag wird für die Sterbekasse**  
**nicht entrichtet.**

Die Kasse ist über ganz Deutschland verbreitet und zählte  
im October über 200 Zahlstellen mit 10,000 Mitgliedern.

Mitglied dieser Kasse kann jeder Schuhmacher, auch solche,  
die in Schuhfabriken als Zuschneider, Stepper, Vorrichter,  
Leberzurichter, Walker, Stanzer u. s. w., wie an den dazu  
nützigen Maschinen arbeiten, Gerber und Lederarbeiter, ferner  
Holz-, Filz- und Tuch-Pantoffelmacher, Leisten Schneider, auch  
die in Leistenfabriken Beschäftigten, die Verfertiger von Schuh-  
macher-Werkzeugen, überhaupt alle diejenigen, welche das zur  
Schuhmacherei gehörende Material anfertigen, werden, wenn  
derselbe ein ärztliches Gesundheits-Attest beibringt, das 14.  
Lebensjahr erreicht und das 45. nicht überschritten hat.

**Wir machen noch besonders darauf aufmerksam,**  
**daß kein Mitglied dieser Kasse gezwungen werden**  
**kann, einer anderen bestehenden oder nach dem**  
**neuen Gesetz „die Krankenversicherung der Arbeiter“**  
**neu errichteten Kranken-Kasse beizutreten.**

Aufnahmen in diese Kasse finden statt bei dem Bevoll-  
mächtigten **Ph. Eul, Heleneustraße 3**, sowie bei dem  
Cassirer **B. Schmitzen, Mauergasse 14**, und am  
nächsten Montag Abend im Lokale des Herrn **Hickmann,**  
**Häufnergasse.**

Ferner machen wir noch die Herren Arbeitgeber mit dem  
Bemerken darauf aufmerksam, daß sie nicht zu den Beiträgen  
für ihre Arbeiter herangezogen werden können, wie bei den  
Orts-Kranken-Kassen.

**Montag Abend: Versammlung.**  
**Der Bevollmächtigte.**  
18437

**Bierseidel mit Beschlag**  
von 85 Pf. an empfiehlt  
18568 **M. Stillger, Häufnergasse 16.**

Die **Wagenlackirerei** von **J. Wich** in **Biebrich a./Rh.,**  
Mainzerstraße 3, bringt hiermit ihr Geschäft in den neuesten  
Mustern in gefällige Empfehlung. Ankauf von **gebrauchten**  
**Wagen.** Dasselbst sind auch Wagen zu vermieten. 18370

## Undie Vorstände verschiedener humaner Institute dahier.

18614  
Wäre es nicht im Interesse der letzteren, wenn die größeren Conjum-Artikel pro 1885 im Submissionswege beschafft würden?

## Agenten-Gesuch.

Eine Nordhäuser Kornbrauereibrennerei sucht einen tüchtigen, soliden Vertreter für Wiesbaden. Gef. Offerten sub E. G. 20 befördert Rud. Mosse, Nordhausen. (Agt. Nordhausen 173.) 37

## Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein kath. Beamter, 40er, Wittwer, in pensionsber. angeseh. Stellung, 5000 Mk. Eink., wünscht sich bald wieder zu verheirathen. Damen aus guter Familie, welche Sinn für gemüthl. Häusl. und einiges Vermögen besitzen und event. diesem aufr. ernst. Gesuche entsprechen zu wollen geneigt sind, werden höflich gebeten, ehrl. gemeinte Offert. mit Darlegung der Verhältnisse und Beifügung der Photogr. vertrauensvoll unter B. K. 878 an die Annoncen-Expedition von Haasen-stein & Vogler zu Frankfurt a. M. gelangen lassen zu wollen. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt. Strengste Verschwiegenheit auf Ehrenwort versichert. Nichtconvenientes wird zurückgesandt. (H. 64171.) 370

Möbelbeschlüge in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt Carl Götz, Webergasse 22. 18372

## Unterriecht.

Latein, Griechisch, Französisch für Schüler in und außerhalb beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriffen; für die Gymnasialschüler mit besonderer Rücksicht auf die in den Schulerternationalen anzuwendenden Regeln. Von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 15237

Ein junger Mann, Studirender an dem chem. Laboratorium von Dr. Fresenius hier selbst, wünscht schwachen Schülern der unteren Gymnasialklassen gegen mäßiges Honorar Nachhülfe-stunden zu erteilen. Näheres Geisbergstraße 24. 17910

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler Jurany & Hensel, Langgasse. 16209

## Zither-Unterricht

ertheilt unter Zusicherung des schnellsten Erfolges für Anfänger und Vorgeschr. sowie für Solche, welche sich auf diesem Instrumente auszubilden wünschen.

A. von Goutta, Zitherlehrer.

Gef. Anfragen bitte Tannstraße 24, Wiesbaden, zu richten. 17945

Instruction given in Chromophotography (Crystoleum). Enquire at Moritz & Münzel, Kunsthdg., Wilhelmstrasse 32. Specimens on view. 18494

Fr. Nolte, Karlstraße 44, 1 St. h., ertheilt Unterricht im Porzellan-Malen in und außer dem Hause. 14018

## Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine durchaus zuverlässige Schneiderin sucht noch einige Kunden. Näh. Hirschgraben 7, 1 St. 17975

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Näheres Dranienstraße 25, Hinterhaus im 3. Stock. 17924

Ein in jeder Arbeit tüchtiges Mädchen sucht Monatstelle auf gleich oder später. Näh. Helenestraße 26, Hinterh. 18612

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 18612

An English Lady seeks a situation as Nursery, Governess or Lady's help with young children. Address Miss Mc Kinlay, Mainstrasse 6, bei Frau Dr. Phillips. 18612

Ein gebildetes Fräulein (Waise) von angenehmem Aeußeren, Mitte der 20er, sucht in einer freundlichen Familie Stelle als Stütze der Hausfrau (im Neujahr). Gehalt Nebenjache. Offerten unter S. O. 1027 an Haasen-stein & Vogler, Cassel, erbeten. 370

Ein gewandtes Mädchen aus anständiger Familie, welche im Kleidermachen, Nähen und Bügeln erfahren ist und französisch spricht, sucht Stelle als Kammerjungfer. Gef. Offert. unter L. T. an die Exped. d. Bl. erbeten. 18612

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein reinliches, fleißiges Hausmädchen Nicolassstraße 14. Zu melden um 4 Uhr Nachmittags. 18612

Zu einer alleinstehenden Dame wird ein zuverlässiges, sauberes Hausmädchen, welches alle Arbeit versteht und etwas kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 18612

Ein ordentliches Hausmädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Adelhaidstraße 14, Parterre. 18612

Eine gesunde Amme gesucht. Näh. Exped. 18612

Ein starkes, gebildetes Hausmädchen, das die Hausarbeit gut versteht und serviren kann, wird auf den 1. December gesucht Blumenstraße 5. 18433

Gesucht 1 Mädchen f. e. kl. Haushaltung Hellmündstr. 7, P. 16333

Gesucht für Anfangs December eine gut empfohlene, feinschmeckerische Köchin, welche auch bei der Wäsche zu helfen hat. Näh. in der Expedition d. Bl. 18610

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Dranienstr. 8. 18242

## Wir suchen einen zuverlässigen starken Fuhrknecht.

### Gebr. Esch.

Ein braver Junge wird als Hausbursche gesucht. Näheres in der Expedition. 18199

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Gesucht ein Parterre-Zimmer (auch 1. Stock) in Mitte der Stadt auf gleich. Offert. unter J. L. 25 an die Exped. erbeten. 18403

## Gesucht

comfortable, möblierte Bel-Etage, 3-4 Zimmer nebst Küche, Südseite. Offerten

mit Preisangabe unter L. L. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 18215

Zum 1. April n. Js. wird in guter Geschäftslage ein geräumiger Laden nebst Zubehör (event. auch Wohnung) für ein zu errichtendes Medicinal-Drogen-Geschäft nebst pharmac.-technischem Laboratorium gesucht. Offerten unter Chiffre Apotheker Dr. V. No. 50 an die Exped. erb. 18179

### Angebote:

## Friedrichstraße 4, erste Etage,

gleich am Curpark. 17726

Comfortable möbl. Familien-Wohnung mit Pension z. verm.

Helenestraße 18 die Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 15179

Jahnstraße 3, Bel-Etage, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 10303

**Villa Rosenkrantz, Leberberg 12.**

Elegant möblierte Parterre-Wohnung sofort mit Küche oder Pension zu vermieten. 18596

Louisenstraße 15 (Sonnenseite) sind 2—3 möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 18330

Mauergasse 10, 1. Etage, ein gut möbl. Zimmer z. verm. 18098

Mengergasse 12, I, ist ein möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit 2 Betten) zu vermieten. 18611

Moritzstraße 22, 1. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 8414

Rheinstraße 47 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 18331

Römerberg 1, 2 Tr. r., einf. möbl. Zimmer bill. z. v. 18295

**Tannusstraße 1 („Berliner Hof“),**

zwei Treppen rechts, sehr comfortable und elegant möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension. 18629

**Tannusstrasse 25, II, möblierte Zimmer mit**

**Weilstraße 3, eine Stiege hoch, sind schöne, möbl. Zimmer mit und ohne Pension** 15764

zu vermieten. Weilstraße 7, Part., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17585

Wellrichstraße 6, 2 Treppen, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 18379

**Zhöne, möblierte Bel-Etage, vis-a-vis dem Park,**

12 Min. vom Curhaufe, mit sehr guter Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 14409

**Möblierte Parterre-Zimmer Adelhaidestraße 16.** 11523

**Möblierte Zimmer Friedrichstr. 10, Bel-Etage.** 17160

Wegen Abreise einer Dame ist ein schön möbliertes Zimmer mit Pension an einen Herrn oder eine Dame sofort sehr billig zu verm. Hochstraße 22 bei Rückersberg im Neubau. 17525

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 6. 17981

**Zwei möbl. Zimmer (Porzellanofen) zu vermieten Adel-**

**haidestraße 45.** 18243

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Langgasse 17, 2 St. 18439

Ein gut möblirter Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18425

**Ein schönes, möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension,**

**billig zu vermieten Stiftstraße 3.** 18390

Ein Parterre-Zimmer zu verm. Dranienstraße 19, St. 18538

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen jungen Herrn billig zu vermieten Adolphstraße 16, 3 Stiegen hoch links. 12994

**Möblierte erste Etage, 4—5 große, comfortable ein-**

**gerichtete Zimmer und Küche, zu vermieten Rheinstraße 17**

**(neben der Post).** 17019

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 23. 14700

Ein frdl. Zimmer mit Pension Moritzstraße 6, 2 Treppen. 18161

Drei geräumige, möblierte Zimmer mit Doppelfenster, vis-à-vis dem Rgl. Schloß, für 2 auch drei Personen, auch einzeln, sehr billig zu vermieten Marktstraße 14, 2. Etage r. 14811

**Salon und Schlafzimmer zu vermieten. Näh. Röder-**

**straße 25, 1 Stiege hoch, bei E. Heyman.** 14265

**Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 23, St. 14475**

**Möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 27.** 18479

Ein Laden ist zu vermieten. Näh. Langgasse 4, 1 St. 15109

**Gisteller zu verm. Näh. Schillerplatz 4.** 18440

**Stall und Remise zu vermieten. Näheres**

**Parkstrasse 5a.** 18513

Junge Leute erhalten Kost und Logis Häfnergasse 5, 2 St. 18492

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mengergasse 18. 17864

**Eltville a. Rh.** In schönster Lage eine Bel-Etage,

9 Zimmer mit Balkon und Zubehör,

für 1000 Mark, sowie im 2. Stock 5 Zimmer und Zubehör

für 300 Mark jährlich zu vermieten. Näh. Exped. 17809

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. November.**

Geboren: Am 22. Nov., dem Handwerker Otto Weimer e. L., A. Luise Julie Auguste Dittlie.

Aufgehoben: Der Decorationsmaler Gustav Wilhelm Speth von hier, wohnh. zu Ems, früher dahier wohnh., und Pauline Wilhelmine Wölbert von Ems, wohnh. daselbst. — Der Ingenieur Franz Paul Theodor Priem von Nürnberg, wohnh. daselbst, und Alphonse Amalie Johanna Feig von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 27. Nov., der Kaufmann Franz Hugo Adam Heinrich Girmes von Düsseldorf, wohnh. zu Mainz, und Catharine Franziska Weigand von Mainz, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 26. Nov., Johanne, geb. Busch, Wittve des Landmanns Friedrich Löniges, alt 71 J. 4 M. 17 T.

**Königliches Standesamt.**

**Kirchliche Anzeigen.****Evangelische Kirche.**

1. Sonntag des Advents.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Rel.-Lehr. Dr. Spieß. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorff.

(Nach der der Predigt: Beichte und heil. Abendmahl.) Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Vicar Grein.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Riemendorff.

**Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.**

1. Advent-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gehang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 Uhr sind Korate-Messen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

**Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.**

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 30. November Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidestraße 23.**

Am 1. Advent Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre. Pfarrer Hein.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich**

Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 30. November Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/4 Uhr. Prediger Strehle.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).**

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Dienstag Abends 6 Uhr, Mittwoch Vormittags 11 Uhr.

**St. Augustine's English Church.**

Advent-Sunday. S. Andrew F. Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

**Ev. Vereinshaus, Platterstraße 1a.** Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr, Abend-Andacht 8 Uhr. — Männer- und Jünglings-Verein: Zusammenkunft jeden Abend von 8—10 Uhr im hinteren Hause. Näheres bei G. Kaiser, Diacon.

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. November 1884.)

**Adler:**

Lerch, Kfm., Pforzheim. Steinhard, Kfm., Frankfurt.

Dupont, Kfm. m. Fr., Crefeld. Evers, Kfm., Stralsund.

Perizonius, Frl., Aachen. Krieg, Kfm., Mannheim.

**Bären:**

Wodlin, m. Fr., Wien. Harve, Kfm., Leipzig.

Hallermann, Fbk., Königsberg. Thewald, Kfm., Höhr.

**Belle vue:**

Linden, Kfm., Lädenscheid. Graf, Kfm., Elberfeld.

Bäschgens, Fr., Crefeld. Frey, Rhein-Hotel: Götz, R.-Anw. m. Fr., Petersburg.

Nims, Frl., Crefeld. Meyer, Rev.-Rath, Braunschweig.

de Osa, Esq., m. Fm. u. B., Paris. Rose: Agostini, m. Fam., London.

Einhorn: Halisch, Kfm., Mannheim. Wolodkowicz, Fr. Gräfin m. Bd., Petersburg.

Landsberger, Kfm., Leipzig. Driesel, Ingen.-Lieut., Thorn.

Winkler, Kfm., Worms. Weisser Schwan: Philipp, m. Fr., Moskau.

Eisenbahn-Hotel: Klein, Kfm., Frankfurt. Tannus-Hotel: Rossbacher, m. Fam., Berlin.

Zeuner, Prem.-Lieut., Mannheim. Hotel Vogel: Katz, Kfm., Fürth.

Werner, Lieut., Frankfurt. Ambrosius, Frl., Emmaburg.

Grüner Wald: Wiedemann, Kfm., Stuttgart. Hotel Weiss: Ruppert, Frl., Frankfurt.

Hessenauer, Gutsb., Geisenheim. Pfälzer Hof: Kaiser, Kfm., Erfurt.

Schuberth, Leipzig.

**Pension Mon-Repos,**

6 Frankfurterstraße 6.

8717

## Fremden-Führer.

- Königl. Schauspiele.** Heute Samstag: „Fedora“.
- Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 7½ Uhr: Soirée des Herrn Bellini.
- Merkelsche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9–5 Uhr.
- Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.
- Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.
- Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
- Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen.
- Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
- Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
- Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.
- Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
- Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
- Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.
- Synagoge** (Michelsberg). Wochentage Morgens 7¼ und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
- Synagoge** (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
- Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.

| 1884. 27. November.           | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 754,6          | 752,0        | 749,9          | 752,2             |
| Thermometer (Celsius)         | +2,6           | +5,0         | +4,8           | +4,1              |
| Dunstspannung (Millimeter)    | 4,9            | 5,5          | 4,4            | 5,3               |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 99             | 84           | 84             | 86                |
| Windrichtung u. Windstärke    | S.W. mäßig.    | S.W. mäßig.  | S.W. mäßig.    | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht     | bedeckt.       | bedeckt.     | bedeckt.       | —                 |
| Regenmenge pro □ in par. Eb.  | —              | —            | 21,2           | —                 |

Tage über öfter Regen.

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Preuß. Central-Bodencredit 5 pCt. 100 rückzahlb. Pfandbriefe von 1872–1876.** Die nächste Ziehung dieser Pfandbriefe findet im December statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1½ pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mk. 26

## Frankfurter Course vom 27. November 1884.

| Geld.                           | Wechsel.                      |
|---------------------------------|-------------------------------|
| Holl. Silbergeld 167 Nm. 50 Pf. | Amsterdam 168,45 bz.          |
| Dufaten                         | London 20,445–450 bz.         |
| 20 Frcs.-Stücke . . . 16 " 20 " | Paris 80,80 bz.               |
| Sovereigns . . . 20 " 39 "      | Wien 166 bz.                  |
| Imperiales . . . 16 " 72 "      | Frankfurter Bank-Disconto 4%. |
| Dollars in Gold . . 4 " 19 "    | Reichsbank-Disconto 4%.       |

## Aus dem Reiche.

**\* Deutscher Reichstag.** (4. Sitzung vom 27. November.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht die Etatsberatung. Staatssecretär Burchard: Wenn auch das Ergebnis der Etats-Voranschlagung kein erfreuliches sei, so wäre es doch eine Verkennung der Sachlage, wenn von einem Deficit von 40 Millionen gesprochen würde. Ein Deficit könne wohl in den Etats der Einzelstaaten vorkommen, nicht aber im Reichsetat, der durch die Matrifularumlagen stets balancire. Wichtig sei allerdings, daß die Reichs-Einnahmen hinter den Erwartungen zurückgeblieben seien; die Einzelstaaten müßten fest, statt Herauszahlungen des Reiches zu erhalten, Millionen für die Reichsbedürfnisse besteuern. Der Redner legt die Mehrausgaben und die Mindereinnahmen ziffermäßig dar; die erhebliche Steigerung der Ausgaben im Ressort des Auswärtigen Amtes, des Reichsamtes des Innern, sowie der Heeres- und Marine-Verwaltung lasse den Abschluß auch des gegenwärtigen Etatsjahres recht unerfreulich erscheinen. Ganz besonders schwer falle der Ausfall der Rübenzuckersteuer ins Gewicht, er abfordere die Mehreinnahmen, die bei anderen Steuern und in anderen Verwaltungszweigen vorhanden seien. Der Ausfall der Rüben-

zuckersteuer betrage 21 Millionen, ohne daß die Möglichkeit ausgeschlossen sei, daß der Fehlbetrag sich noch höher stelle. Der Etat lege den Einzelstaaten eine Mehrbelastung von 40½ Millionen auf. Neben dem Marine-Pensionsfonds und dem Auswärtigen Amte sei bei den Mehrbedürfnissen namentlich die Post- und Telegraphen-Verwaltung beteiligt. Die Tabaksteuer stelle einen Ausfall von mehr als 3 Millionen in Aussicht. Die heutige Krisis der Zuckerrüben-Industrie habe sich im Etat auf das allernachdrücklichste fühlbar gemacht; der Hauptgrund der Calamität sei die Ueberproduktion zu sein; wir dürften die Zuckerindustrie in ihrer schwierigen Lage nicht noch mehr erschweren und so erscheine es zweifelhaft, ob demnächst erhöhte Einnahmen aus der Rübenzuckersteuer zu erwarten seien. Wenn das Pensionsgesetz zu Stande komme und die Dampfer-Subvention angenommen werde, so werde auch dies eine nicht unerhebliche Mehrbelastung des Etats bedeuten. Aber lediglich deshalb, weil eine Steigerung der Ausgaben erforderlich sei, werde man doch notwendige Bedürfnisse nicht abweisen wollen, zumal die wirtschaftliche Lage Deutschlands, wenn auch mancher Zweig noch zu wünschen übrig lasse, im Allgemeinen besser geworden sei und im Allgemeinen befriedigend genannt werden könne. Die Steuerreform-Pläne der Regierung hätten wiederholt seitens des Reichstages Ablehnung erfahren, er wisse nicht, ob die Regierung in dieser Session einen neuen Versuch machen werde. Er gebe anheim, zu prüfen, ob an einzelnen Positionen des Etats Abstriche gemacht werden könnten, ohne den Interessen Deutschlands zu schaden. Müßte man dies verneinen, so sei doch mit der Nothwendigkeit erwiesen, mit der Steuerreform Ernst zu machen. — Abg. Richter (Hagen) kritisiert den Etat in abfälliger Weise und verlangt die äußerste Sparsamkeit; damit werde man bei der Marine und bei der Militärverwaltung anfangen müssen, welche namentlich das Deficit vergrößerten. Die Frage der Einführung der zweijährigen Dienstzeit habe Angesichts des Etats nicht bloß eine volkswirtschaftliche, sondern auch eine eminent finanzpolitische Bedeutung. Die vorgeschlagenen kostspieligen fortificatorischen Anlagen an der Ost- und Westgrenze stünden in auffallendem Widerspruch zu den Friedensversicherungen in der Thronrede. Unnütze Finanzlage enthalte die dringende Mahnung, alle Ausgaben für Neubauten, deren Inangriffnahme nicht durchaus unaufschiebbar, zu streichen; auch mit Gehaltssteigerungen müsse man sehr vorsichtig sein. Gegen die Rübenzucker-Industrie gehe man sehr vorsichtig und schonend vor; die Tabakindustrie habe leider diese Schonung nicht erfahren. Mit ihr habe man finanzpolitische Experimente gemacht, von denen sie heute sich noch nicht erholte. Redner ist gegen jede neue Steuerbewilligungen. Im Reiche und in den Einzelstaaten sei die Steuerlast gerade schon hoch genug; am wenigsten sei es Sache des Reichstages, neue Steuern vorzuschlagen, dazu sei die Regierung da. Keine Commission könne an diesem Etat ändern. — Abg. v. Franckenstein erklärt Namens des Centrums, daselbe werde nur die notwendigen Ausgaben bewilligen, um eine Erhöhung der Matrifularbeiträge, soweit thunlich, zu vermeiden. — Abg. v. Malchowsky (Sülz) spricht für den Etat im Sinne des Regierungskommissionars Burchard. — Abg. v. Benda befragt den Antrag, die folgenden Capitel des Etats an die Budget-Commission zu verweisen: das gesammte Extraordinarium, sowie die Etats des Reichstages, des Auswärtigen Amtes, des Reichsamtes des Innern, sieben Capitel des Militär-Etats, den Marine-Etat, den Etat des Reichsgeschäfts, die Reichsschuld, die Pensionsfonds, sowie einzelne Einnahme-Etats. Für angemessene Steuerbewilligungen sei die nationalliberale Partei zu haben. Sie werde aber nicht die Initiative ergreifen und neue Steuern beantragen. — Kriegsminister Bönhoff: Es seien Bauten in meinem Ressort begonnen worden, ohne daß vorher der Reichstag gefragt worden sei. Nachher sei diese Zustimmung in dem vorgelegenen neuen Etat beantragt worden. Niemand habe daran gedacht, das Budgetrecht des Reichstages zu beeinträchtigen. Es sei an maßgebender Stelle die Ueberzeugung vorhanden gewesen, für die Sicherheit des Reiches sei es gefährlich, das System der projectirten Anlagen im Reichstage zur öffentlichen Discussion kommen zu lassen. Alles Weitere sei er bereit, in der Budget-Commission zu erörtern. Im Jahre 1877 sei ein ähnlicher Fall vorgekommen, ohne daß Jemand damals einen Angriff auf die Staatsrechte des Reichstages beabsichtigt habe. — Finanzminister von Scholz: Es sei ganz irrig, wenn man annehme, daß der vorgelegte Etat die Ausführung der in Preußen im Ausschitt genannten Reformen der Schuldotations-, der Communalsteuer-Reform u. s. w. lahmlege. Die Höhe oder auch der gänzliche Wegfall der Matrifularbeiträge hätte darauf keinen Einfluß. Redner weist den Vorwurf zurück, als habe die Regierung mit ihren Steuerprojecten im Reichstag darum keinen Erfolg gehabt, weil sie es unterlassen habe, ein Bedürfnis nachzuweisen. Diese Beweise erachte er im vollsten Umfange für erbracht. Jetzt sei es Sache auch des Reichstages, anzugeben, welche Steuerprojecte er für opportun halte und unterstützen wolle. Er müsse sich wundern, daß dieser einfache Standpunkt auf so schwerwiegende constitutionelle Bedenken stoße. Wenn man die Ausgaben, die man als nöthig erkannte, leisten müsse, so werde allerdings, wenn Mittel dazu nicht vorhanden sind, darauf Bedacht genommen werden müssen, neue Einnahmen zu finden. Der Redner kündigt an, daß dem preussischen Landtage in dessen nächster Session das abgelehnte Gesetz wieder vorgelegt werden wird, welches die dritte und vierte Klassen-Steuerstufe aufhebt. Das sei die Erleichterung, die Hand in Hand mit den Neubelastungen gehe; letztere würden übrigens doch sehr überhöht. Die neu bewilligten Reichs-Einnahmen könnten nicht in ihrem vollen Betrage zu Erleichterungen und zu Verschönerungen der Belastung zur Verbenbung kommen, weil fort und fort auch neue Ausgaben, die vorher nicht vorhanden waren, an das Reich herantreten. Leider fallen mit der fortschreitenden Entwicklung des Staates die alten Ausgaben nicht in dem Maße fort, in welchem neue Ausgaben hinzukommen; dabei aber sei unsere Finanzlage immer noch eine derartige, daß alle Bedürfnisse auf ordnungsmäßigem Wege ohne allzu starke Heranziehung der Steuerzahler gedeckt werden können. — Nächste Sitzung am Freitag: Fortsetzung der Etatsberatung.